



**STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)**

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



## **LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2007**

des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

im März 2008

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>3 - 5</b>
<b>2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes</b>	<b>6 - 10</b>
<b>3. Lagebericht</b>	<b>11 – 19</b>
<b>4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung</b>	<b>20 – 27</b>
<b>5. Verpflegungsbetriebe</b>	<b>27 – 37</b>
<b>6. Studentisches Wohnen</b>	<b>38 – 43</b>
<b>7. Ausbildungsförderung</b>	<b>43 - 50</b>
 <b>Anlage</b>	
<b>Einschätzung des Kita – Jahres 2006/ 07</b>	<b>51 - 54</b>

## 1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2007 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hat der Lage- und Geschäftsbericht die Funktion, das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent zu machen und Einblick in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes zu gewähren. Es wird daher mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern versucht, den Geschäftsverlauf des Jahres 2007 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das nunmehr 17. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2007 sind im Rahmen der Aufgabenerfüllung des Studentenwerkes folgende herausragende Ereignisse zu benennen:



Die nach komplexer Sanierung und Instandsetzung 1996 wieder in Betrieb gegangene Mensa Senftenberg an der Fachhochschule Lausitz konnte in den zurückliegenden Jahren eine deutlich entwickelte Nachfrage verzeichnen. So wurde am 17.04.2007 in Anwesenheit des Präsidenten der Fachhochschule, des Bürgermeisters der Stadt Senftenberg und vieler Vertreter der Studierendenschaft und der Hochschule der 1-millionste Mittagsgast mit einem Präsent begrüßt. Der Biotechnologiestudent freute sich auch über eine entsprechende Urkunde.

Die seit einigen Jahren sehr erfolgreich durchgeführte Tandem - Aktion der ostdeutschen Studentenwerke wurde auch 2007 fortgesetzt durch Kooperation mit dem Studentenwerk Thüringen. So besuchten die Vertreter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) die Jenaer Mensa Carl-Zeiss-Promenade und präsentierten das Land Brandenburg und dessen Küche in der Zeit vom 24. - 26.04.2007, während das Studentenwerk Thüringen dann vom 05. - 07.06.2007 in der Mensa Europaplatz seine Leistungsfähigkeit und das Bundesland vorstellte. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Befragungen bei den Studierenden zeigten eine wachsende Beliebtheit dieser Aktion, die auch in der Folgezeit fortgeführt wird.



Informationen zur Qualität und Herkunft der verwendeten Lebensmittel in den Mensen des Studentenwerkes sind bei den Studierenden nachdrücklich gewünscht, ebenso die Präsentation neuer Erzeugnisse mit entsprechenden Erläuterungen. Dazu führt das Studentenwerk seit einigen Jahren Lieferantenmessen durch, die im Jahr 2007 am 23.05. in der BTU Mensa mit insgesamt 22 Herstellern

bzw. Händlern vorbereitet wurde. Die Nachfragen zur Erzeugnisqualität, zum Herstellungsverfahren und eingesetzten Rohstoffen waren außerordentlich hoch.





Gemeinsam mit der Präsidentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt, Frau Prof. Dr. Dr. h. c. Gesine Schwan konnte am 06.07.2007 der 3-millionste Mittagsgast am Standort Frankfurt (Oder) begrüßt werden.

In Vorbereitung auf das Wintersemester wurden umfassende Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Wohnanlagen Mühlenweg Frankfurt (Oder) und Juri-Gagarin-Straße 1 in Cottbus zum Abschluss gebracht,

die dann die Vermietung der dringend benötigten Wohnangebote zum Oktober 2007 ermöglichten. Die Häuser 35 und 35 a im Mühlenweg wurden mit Baukosten von insgesamt 1,7 Mio € komplett saniert, während der 1. Teil des Gebäudes Juri-Gagarin-Straße 1 mit einem Bauvolumen von ca. 3,1 Mio € modernisiert wurde durch grundständige Veränderungen in der Grundstruktur, die im Wesentlichen in der Ausprägung von Einzelappartements bestand. Die Nachfrage lag deutlich über den Möglichkeiten. Die Baumaßnahme wird in 2008 in beiden Wohnanlagen zum Abschluss gebracht.



Auch im Jahr 2007 wurden eine Vielzahl von Anstrengungen durch das Studentenwerk unternommen, um Vereinbarkeit von Studium und Kindern bzw. Familie und Karriere zu verbessern. Dies erfolgte durch die durchgängige Gewährung der Kinderbetreuungsangebote in der Kita „Anne Frank“ in Cottbus und die entsprechende Kooperationsvereinbarung am Standort Frankfurt (Oder) mit einem freien Träger der Kinderbetreuung. Gleichzeitig nahm das Studentenwerk an der Auditionierung der Fachhochschule Eberswalde zur familienfreundlichen Hochschule teil. Dank finanzieller Förderung durch das MWFK konnten die Außenanlagen der Kita „Anne Frank“ nach den Grundsätzen der Reggio-Pädagogik umgestaltet werden. Darüber hinaus wurde finanziell gefördert die familienfreundliche Ausgestaltung der Einrichtungen des Studentenwerkes, indem Spiel-



ecken in den Mensen und kindgerechte Ausstattungen in den Wohnanlagen aller Hochschulstandorte beschafft und zum Einsatz gebracht wurden.

Am Standort der Fachhochschule Eberswalde wurde die wiederholte Umfrage unter den Studierenden und Mitarbeitern zur Zufriedenheit mit den Eberswalder Mensen im November 2007 durchgeführt im Vorfeld des 10-jährigen Bestehens der Mensa Goethestraße zum 06.12.2007. Die repräsentative Umfrage ergab neben vielen Einzelhinweisen eine hohe Zufriedenheit, so dass aus diesem Anlass unter allen Teilnehmern bei einer Tombola kleine Preise verliehen wurden. Durch den Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Eberswalde wurde die Umfrage durch eine Online-Befragung und Auswertung begleitet, die in ihren Ergebnissen vergleichbare Aussagen zur Befragung des Studentenwerkes ergab.



Wie durch den Verwaltungsrat in den Vorjahren festgelegt, wurde die Rückübertragung der nicht mehr benötigten unsanierten Wohnanlagen Jamlitzer Straße und Papitzer Straße in Cottbus vorbereitet und realisiert. Die entsprechenden Rückabwicklungen der Erbbauverträge mit entsprechender notarieller Beurkundung erfolgten ordnungsgemäß.



Das nunmehr 13. bundesweite Kabarett-Treffen der Studierenden wurde vom 17. bis 20.01.2008 durchgeführt. Die Vorbereitung im Jahr 2007 wurde durch die Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und durch Projektförderung durch des BMBF unterstützt. Die sehr erfolgreiche Veranstaltung konnte erstmals im Staatstheater Cottbus eröffnet werden. Die Qualität und Beliebtheit dieser Veranstaltung ist nach wie vor sehr hoch und einmalig im Bundesvergleich.

Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Schwerpunkte wird in den folgenden Kapiteln weiter Stellung bezogen. Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im zurückliegenden Berichtsjahr erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich sehr engagiert und mit hoher Sachkompetenz ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sicher hergestellt werden. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, durch die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

Frankfurt (Oder), März 2008

## 2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Gemäß Hochschulgesetz des Landes Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juli 2004 hat das Studentenwerk Frankfurt (Oder) die Aufgabe, die soziale Infrastruktur der Hochschulstandorte im Osten und Süden Brandenburgs maßgeblich auszugestalten und in diesem Zusammenhang für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Kranken- und Unfallversicherung, so weit nicht andere Vorschriften bestehen,
- Maßnahmen der Studienförderung, vor allem die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und die Gewährung von Beihilfen und Darlehen sowie
- die Unterhaltung von Kindereinrichtungen sowie Räumen und Anlagen zur Förderung kultureller und sportlicher Interessen der Studierenden, soweit dies nicht den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit widerspricht.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2007 / 08 wie folgt zum Vorjahr entwickelt:

Hochschule	2006			2007
EUV Frankfurt (Oder)	von	5 170	auf	5 329 Studierende
BTU Cottbus	von	4 765	auf	5 233 Studierende
FH Eberswalde	von	1 532	auf	1 593 Studierende
FH Lausitz	von	3 367	auf	3 330 Studierende
<b>gesamt</b>		<b>von 14 834</b>	<b>auf 15 485</b>	<b>Studierende</b>

Damit hat sich die Anzahl der Studierenden zum Vorjahr auf 104,4% um ca. 650 Studierende erhöht. Lediglich der Standort Cottbus/ Sachsendorf der Fachhochschule Lausitz ist in der Anzahl der Studierenden leicht rückläufig.

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2007 einen Semesterbeitrag in Höhe von 50,00 € pro Studierenden und Semester. Dies erfolgt unverändert zu den Vorjahren.

Das Geschäftsjahr 2007 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplanes ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch 2007 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß Richtlinie zur Gewährung von Finanzhilfen und zum Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes gemäß Vereinbarung zur Erstattung der Aufwendungen im Vollzug des BAföG und die Gewährung von 3 Projektförderungen.

Die Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im Geschäftsjahr 2007 gemäß Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 09. November 2003 auf 1.985 T€ um weitere 255 T€ zum Vorjahr reduziert. In diesem Zuschuss ist die vorgesehene Investitionspauschale enthalten.

Die Aufwandserstattung für die Ausbildungsförderung erfolgte auf dem Weg des Abschlusses einer Verwaltungsvereinbarung in Höhe von 874,3 T€ mit einem leichten Rückgang um 7,7 T€ zum Vorjahr. Gemäß der Festlegungen des Verwaltungsrates aus den Vorjahren wurde zur Sicherung einer ausgeglichenen Wirtschaftsführung der Großteil der Semesterbeiträge zur Cofinanzierung der gesetzlichen Aufgaben und zur Förderung studentischer Projekte eingesetzt. Die Verwendung erfolgte im Jahr 2007 wie folgt:

<b>Verwendung der Semesterbeiträge 2007</b>	
Beiträge DSW/ Paritätischer Wohlfahrtsverband	34,9 T€
psychotherapeutische Beratungsstelle	8,3 T€
studentische Unfallversicherung	15,0 T€
kulturelle und soziale Projekte	116,2 T€
Defizitausgleich für gesetzliche Aufgaben	1.250,8 T€
Einstellungen in die Rücklagen	7,8 T€
<b>Gesamt</b>	<b>1.433,0 T€</b>

Die Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben haben sich im Geschäftsjahr 2007 im Bereich der gastronomischen Einrichtungen geringfügig zum Vorjahresniveau auf 99,2% reduziert mit differenzierter Entwicklung in den einzelnen Standorten. Die Erlöse aus Wohnanlagen konnten auf 102,2% zum Vorjahresniveau leicht erhöht werden. Damit werden insgesamt mehr als 70% aller Aufwendungen des Studentenwerkes aus eigenen Erträgen der Wirtschaftstätigkeit finanziert. Im bundesweiten Vergleich ordnet sich damit das Studentenwerk Frankfurt (Oder) unter den ersten 10 aller 58 Studentenwerke in der Erlöserwirtschaftung ein. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 65,1% Anteil eigener Erlöse.

Die detaillierte Situation zeigt folgende Zahlenübersicht:

### **Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen**

	<b>2007</b>
<b>Allgemeine Angaben</b>	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	15.485
Hochschulen	4
Mitarbeiter	208
<b>Gastronomische Betriebe</b>	
Anzahl der Mittagessen	812.054
Erlöse Mensen/Cafeterien (€) Brutto	3.436.210
φ Preis der Menssaessen für Studierende (€)	2,12
<b>Studentisches Wohnen</b>	
Plätze in Wohnanlagen	3.634
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	23,5
Erlöse (€)	7.530.505
φ Monatliche Miete (€)	181
(von – bis)	(129 – 375)
<b>Ausbildungsförderung</b>	
BAföG-Anträge (Inland)	4.725
Anträge für Auslandsförderung	835
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	3.174
Geförderte, v. H.-Satz (%)	22,1
ausgezahlte Fördermittel (€)	15.061.685

## Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2007

	in T€	Anteil in %
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	1.960,0	12,2
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	874,3	5,5
Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	475,0	3,0
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.433,0	9,0
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	11.225,8	70,3
<b>Gesamt</b>	<b>15.968,1</b>	<b>100,0</b>

### Weitere Förderungen 2007

	in T€
Landeszuschuss für Investitionen	25,0
Landeszuschuss Titel 6 63 70 (Schuldendienst) (X davon 83,9 T€ nach dem 01.01.08)	339,6 x
Projektförderung Beschaffung eines Transporters	25,2
Projektförderung kindgerechte Ausstattung in Mensen und Wohnanlagen	83,7
Projektförderung Außenanlagen Kita	128,0

Die Organe des Studentenwerkes sind auch 2007 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31.12.2007 wie folgt zusammen:

#### – Mitglieder mit beschließender Stimme:

Herr Prof. Dr. Richter, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),  
Herr Prof. Dr. Ulbricht, Fachhochschule Eberswalde,  
Herr Büggeln, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,  
Herr Przybilla, Fachhochschule Lausitz,  
Frau Lichtenthäler, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Herr Wenzler, DKB Frankfurt (Oder)  
Herr Schirmacher, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),  
Herr Nitsche, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),  
Frau Rumpf, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,  
Herr Türck, Student der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,  
Herr Feistkorn, Student der Fachhochschule Lausitz,  
Herr Utke, Student der Fachhochschule Eberswalde,

#### – Mitglieder mit beratender Stimme:

Herr Zens, Kanzler der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)  
Herr Bierhals, Mitarbeiter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2007 zu 2 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 18.06. und am 05.11.2007 statt.



Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

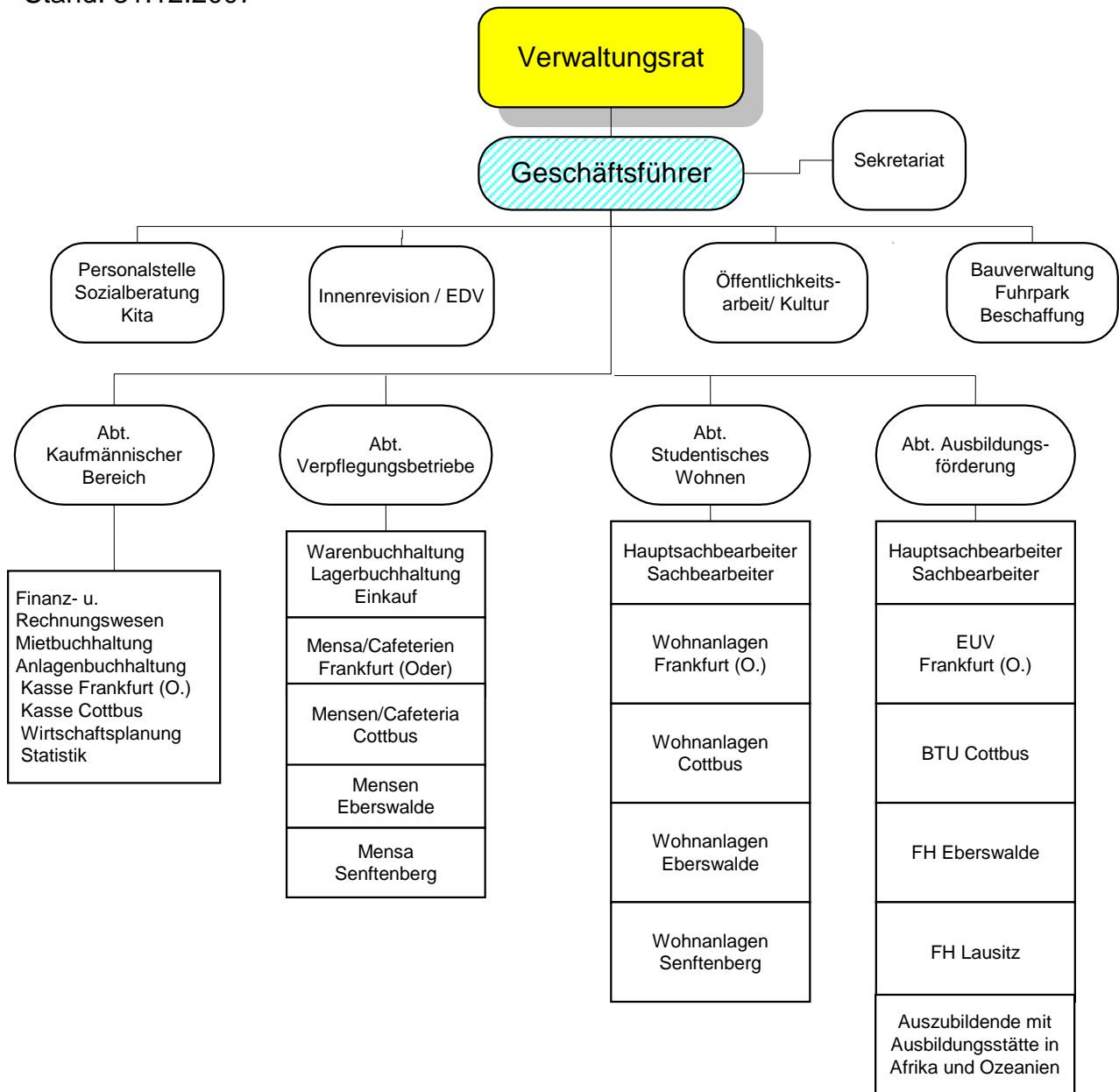
- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2007,
- Genehmigung des Wirtschaftsplanes des Studentenwerkes für das Geschäftsjahr 2008,
- Erweiterung der Kita Kapazität „Anne Frank“ am Standort Cottbus ab 2009.

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.

# Organisationsplan des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Stand: 31.12.2007



### 3. Lagebericht

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 vor. Dieser stellt den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar und verweist auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der Anstalt vermittelt wird. Es wird darauf verwiesen, dass der beigefügte Geschäftsbericht 2007 auch diesem Grundsatz folgt.



Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestimmt sich auch im Geschäftsjahr 2007 nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden der 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich hat sich im Jahr 2007 um ca. 650 Studierende auf 15.485 zum Vorjahr erhöht mit einer Entwicklung auf 104,4%.

#### Geschäftsverlauf

Die im Hochschulgesetz des Landes Brandenburg und in der Satzung des Studentenwerkes festgeschriebenen Dienstleistungsaufgaben im Hochschulbereich wurden auch 2007 auf hohem Niveau realisiert. Der Leistungsumfang konnte wie in den Vorjahren mit den Kernbereichen der Verpflegungseinrichtungen, der Wohnanlagen und der Studienfinanzierung nach dem BAföG für alle Hochschulstandorte erfüllt werden. Darüber hinaus werden vielfältige Sozialleistungen angeboten, die Chancengleichheit für alle Studierende auch in differenzierten Lebenslagen sichern sollen. Dies betrifft:

- Bewirtschaftung einer Kindertagesstätte in einer Kapazität von 95 Kindern in den Altersgruppen von 8 Wochen bis zum Schuleintritt,
- psychologische und Sozialberatung in schwierigen Lebenssituationen
- Serviceangebot für internationale Studierende über ein Servicepaket, sowie mehrsprachigen Internetauftritt und Informationsmaterial
- Darlehenskasse/ Härtefalldarlehensfonds
- deutsch - französischen Sozialausweis und internationalen Studentenausweis
- Versicherungen zugunsten der Studierenden
- Vorhaltung von Räumen für Sportangebote
- Wohnraumangebot für Rollstuhlfahrer, Wohnraum für Studierende mit Kind bzw. studentische Familien,
- Bereitstellung von Räumen für Fotolabor, Theaterbühne, Proben- und Übungsräume
- Vermietung von Ladenlokalen
- Förderung von Studentenklubs und studentischen Kulturgruppen
- Kulturelles Festival und Anderes.

Diese Angebote werden entsprechend der differenzierten Anforderungen der Standorte vorgehalten.

## Verpflegungseinrichtungen

Die 10 Mensen und Cafeterien des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch im Geschäftsjahr 2007 in vollem Umfang verfügbar, die Leistungsbereitstellung in diesem Bereich erfolgt auf hohem Niveau in Qualität und Quantität.

Die Herstellung von Mittagsmahlzeiten ist gemessen an den hergestellten Portionen zum Jahr 2006 leicht rückläufig. 812.054 Portionen wurden hergestellt, das entspricht einem leichten Rückgang zum Vorjahr um 20.200 Portionen. Dieser Rückgang ist ausschließlich im Bereich der Studierenden zu verzeichnen, bei den Hochschulangestellten und Gästen wurde insgesamt eine Entwicklung zum Vorjahr um ca. 4.200 Portionen auf 150.356 realisiert.

Die Inanspruchnahme der Einrichtungen gemessen an den realisierten Erlösen bewegt sich im Wesentlichen im Vorjahresniveau mit einem leichten Rückgang auf 99,3%. Die Preisgestaltung bei den Mittagsmahlzeiten bestand unverändert fort, im Bereich der Cafeteriasortimente wurden zum Wintersemester 2007 geringfügige Preisanpassungen gemäß der Preisentwicklungen der Lieferanten punktuell durchgeführt. Die Nachfrageentwicklung der Studierenden und Hochschulmitarbeiter steht unter Kontrolle, Veränderungen von Ernährungsgewohnheiten, differenzierte Entwicklungen der Studierendenzahlen nach Standorten und zeitlich differenzierte Präsenz am Studienort werden zu Veränderungen in der Angebotsgestaltung führen.

In Abstimmung mit den Hochschulen zur mittelfristigen Entwicklung der Studierendenzahlen in der Folgezeit werden die Kapazitäten an den Standorten überprüft und angepasst bzw. in ihrer Prozessorganisation überarbeitet. Als erste Maßnahme erfolgte im Geschäftsjahr 2007 die Konzentration der Produktionsprozesse für Mittagsmahlzeiten am Standort Frankfurt (Oder) in der Mensa Dönhoff-Gebäude mit Ausgabe über die Cafeteria Logenstraße, um die Konzentration der Nachfrage über die Mittagszeit zu entspannen. Dieser Prozess wird in der Folgezeit in seinen wirtschaftlichen Auswirkungen weiterhin überprüft.

Die Anstrengungen zur effizienteren Gestaltung der Prozessabläufe am Standort Senftenberg mit erforderlicher Reduzierung der Hauptnutzflächen wurde fortgesetzt, ebenso sind die Prozessoptimierungen am Standort der BTU Cottbus vorangetrieben worden, um die Effektivität nach der tatsächlichen Inanspruchnahme weiter zu erhöhen.



Die Interimseinrichtung am Standort Möllerstraße in Eberswalde ist nach wie vor wirksam, die Schaffung einer Cafeteria als endgültige Angebotslösung für diesen Standort ist weiterhin offen in ihrer terminlichen Festlegung der Realisierung.

### Studentisches Wohnen

Per 31.12.2007 bewirtschaftete das Studentenwerk 19 Wohnanlagen an den 4 Standorten mit einer Kapazität



von 3.634 Wohnplätzen. Dies ist ein Rückgang zum Vorjahr um 154 Plätze, welcher planmäßig am Standort Cottbus vollzogen wurde. Die Versorgungsquote gemessen an den Studierenden ging von 25,5% im Vorjahr auf 23,5% leicht zurück, wird insgesamt als nachfragegerecht eingeschätzt, auch wenn strukturelle und temporäre Engpässe nicht ausbleiben. Diese sind maßgeblich verursacht durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand. Insgesamt wird ein hohes Niveau der Versorgung mit Wohnangeboten an allen 4 Standorten erreicht. Dies betrifft sowohl die mengenmäßige Bereitstellung als auch die Ausstattung.

Die Wohnangebote sichern auch die Bereitstellung von Angeboten für Rollstuhlfahrer sowie studentische Familien bzw. Studierende mit Kind. Der Anteil der ausländischen Studierenden an den Bewohnern betrug im Geschäftsjahr 23% aller Bewohner, im Vorjahr betrug der Anteil 25%. Über die differenzierte Inanspruchnahme nach Standorten wird auf den Geschäftsbericht verwiesen.

Die Mietgestaltung erfolgt kostendeckend und wird jährlich anhand der tatsächlichen in Anspruch genommenen Betriebs- und Verbrauchskosten überprüft. Die gewichtete Durchschnittsmiete betrug im Jahr 2007 181 €, im Vorjahr machte dies 178 € aus. Die Ursachen für die geringfügige Entwicklung in der Durchschnittsmiete liegen in der Internetanbindung in Eberswalde und Frankfurt (Oder), in der Bereitstellung modernisierter Wohnangebote in Cottbus und Frankfurt (Oder) durch Veränderung der Appartementsgrößen bzw. Ablösung des Individualstroms durch Gemeinschaftsstrom in Frankfurt (Oder).

Per 31.12.2007 lag die Auslastung der Wohnanlagen bei 94%. Im Vorjahreszeitraum betrug die Auslastung 87%.

### Investitionen, Ersatzbeschaffung

Im Bereich der Studentenwohnanlagen wurde der Prozess der Modernisierung und Instandsetzung der Angebote planmäßig fortgesetzt ausschließlich aus Eigenmitteln. Die Wohnanlage Juri-Gagarin-Straße 1 wurde mit einem Investitionsaufwand von 3,1 Mio € zu 50% grundständig umgebaut zu Einzelappartements, die Wohnanlage Mühlenweg 35 und 35 a wurde für 1,7 Mio € in Stand gesetzt. Die beiden Wohnanlagen werden im Jahr 2008 endgültig fertig gestellt durch Modernisierung des 2. Bauabschnittes in der Juri-Gagarin-Straße 1 und Instandsetzung des Mühlenweg 36 und 36 a.



Darüber hinaus wurde der Prozess der Internetanbindung der Wohnanlagen im Zuge der Entwicklung eines studiengerechten Wohnangebotes in Eberswalde in der Beeskower Straße und in Frankfurt (Oder) in der Wohnanlage Birkenallee fortgesetzt.

Notwendige Instandsetzungen in den anderen Wohnhäusern mit dem Schwerpunkt der Haustechnik erfolgten nach Bedarf.



Damit wird im Jahr 2008 der Prozess der Grundsanie- rung der Wohnanlagen im Wesentlichen abgeschlos- sen sein, lediglich die genutzte Baracke im Schwap- pachweg in Eberswalde ist dann noch nicht saniert.

Durch Projektförderung des Ministeriums für Wissen- schaft, Forschung und Kultur des Landes Branden- burg konnten für alle Wohnanlagen Ausstattungen für Wohnen mit Kind beschafft werden und Spielecken in 5 Verpflegungseinrichtungen geschaffen werden. Die Investition hatte einen Wertumfang von 83,7 T€.

Im Zuge der Schaffung von weiteren familienfreundlichen Angeboten wurde die Außenanlage der Kita in Cottbus durch Projektförderung mit 128 T€ in wesentlichen Teilen in Stand gesetzt, ebenso durch Projektförderung konnte ein Transporter für 25,2 T€ beschafft werden.

## Ausbildungsförderung

Die gesetzlichen Grundlagen für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes haben sich für das Jahr 2007 nicht geändert. Die Regelungen bestehen seit 2001 unverändert fort.



Die Anträge auf Ausbildungsförderung sind im Jahr 2007 zum Vorjahr auf 105% angestiegen. Insgesamt wurden 4.725 Anträge gestellt, der Zuwachs resultiert ausschließlich aus einer deutlichen Entwicklung der Erstanträge, welche insgesamt 1.917 mit einer Entwicklung auf 116% zum Vorjahr ausmacht. Die Wiederholungsanträge sind leicht rückläufig auf 98% zum Vorjahr und umfassen 2.808 Anträge. Auf Grund der unveränderten Regelwerke ist der Anteil der tatsächlich geförderten Studierenden von 3.300 im Jahr 2006 auf 3.174 auf 96% rückläufig. Das ausgereichte Finanzie-

rungsvolumen stieg geringfügig auf 15,1 Mio €. Damit erhalten 22,1% aller Studierenden Ausbildungsförderung über das Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Sprechstunden an den Standorten der Fachhochschulen wurden wie in den Vorjahren intensiv genutzt, bei insgesamt 28 Terminen wurden über 500 Studierende zum Vollzug des BAföG beraten. Darüber hinaus nahm das Studentenwerk an den Informationsveranstaltungen der Hochschulen mit Beratungsangeboten zur Studienfinanzierung ebenso teil wie an Informationsveranstaltungen der Arbeitsagenturen und Einrichtungen der gymnasialen Oberstufe.

Im Vollzug des BAföGs im Auslandsbereich sind keine grundsätzlichen Änderungen zum Vorjahr zu verzeichnen, 835 Anträge auf Studienfinanzierung für Afrika und Ozeanien wurden gestellt, im Vorjahr betrug die Anzahl 838. Schwerpunkt der Beantragung sind die Länder Neuseeland und Südafrika, dies entspricht der Vorjahressituation.

Die Aufwandserstattung für den Vollzug des BAföG erfolgt auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Land Brandenburg zur Erstattung der Aufwendungen. Die Personalausstattung wurde in einer Kapazität von 16 Vollbeschäftigteneinheiten anerkannt, die Inanspruchnahme von derzeit 16,5 VBE wird durch sozialverträgliche Regelungen in der Folge abgebaut und über zusätzliche Mittel durch Zuweisung des Landes begleitet.

Mit dieser Finanzierung konnte die vom Landesrechnungshof bei seiner Prüfung geforderte Umlage der Aufwendung für die Geschäftsführung auf den Bereich Ausbildungsförderung nur anteilig realisiert werden.

Die für 2008 in Kraft tretende 22. Änderungsnovelle zum BAföG wird zu einem wesentlichen Anstieg der Antragszahlen sowohl für die Inlands- als auch für die Auslandsförderung führen.

## Personalsituation

Zum 31.12.2007 sind im Studentenwerk 208 Mitarbeiter und 12 Auszubildende beschäftigt. Die Anzahl der Vollbeschäftigten ging von im Vorjahr 94 auf 91 zurück, während die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten von 114 auf 117 stieg mit einem Anteil der Beschäftigten von 56,3%.

Die durchschnittliche Personalkapazität ging zum Vorjahr weiter planmäßig zurück von 172,4 im Jahr 2006 auf 170,7 im Jahr 2007. Die Personalaufwendungen stiegen leicht zum Vorjahr von 6,329 T€ auf 6,479 T€, welche durch tarifvertragliche Vereinbarungen sich begründen.

Die Fehltage entwickelten sich von 7,07% im Jahr 2006 auf 7,56% im Jahr 2007, was einer Entwicklung der effektiven Fehltage zum Vorjahr auf 106,7% entspricht. Dies ist schwerpunktmäßig zurückzuführen auf steigende Mutterschutzzeiten, einige Langzeiterkrankungen und befristete Erwerbsminderungsrenten.

Insgesamt waren im Jahr 2007 10 Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von 119 Kalendertagen zu verzeichnen.

## **Ertragslage**

Die Umsätze im Geschäftsjahr 2007 entwickelten sich zum Vorjahr auf 101,5% geringfügig. Die Umsatzerlöse aus Verpflegungseinrichtungen einschließlich sonstigen Erträgen entwickeln sich zum Vorjahr auf 99,6% leicht rückläufig mit einem Gesamterlös von 3.346,7 T€.

Die Erlöse aus Vermietungen im Wohnbereich stiegen zum Vorjahr auf 102,4% mit einem leichten Zuwachs zum Vorjahr um 168,8 T€. Trotz Mietausfall durch Sanierungsmaßnahmen und Reduzierung des Bestandes an Wohnkapazitäten konnte durch Entwicklung der durchgängigen Auslastung diese Erlössteigerung erreicht werden.

Die Erlöse aus Sozialbeiträgen entwickelten sich entsprechend der Erhöhung der Studierendenzahlen geringfügig um 1% zum Vorjahr, der Beitrag pro Studierenden und Semester besteht unverändert fort.

Die Erträge aus Zuwendungen des Landes gingen in den Positionen der Finanzhilfe zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben planmäßig um 255 T€ zurück, ein leichter Rückgang ist auch bei der Aufwandserstattung für das BAföG zu verzeichnen, während für Projekte eine deutliche Entwicklung zum Vorjahr von bisher 25 T€ auf 261,9 T€ erfolgte. Die Mittel für zweckgebundene Projekte wurden den Sonderposten aus Zuwendungen zugewiesen und stehen der Aufwandsdeckung damit nicht zur Verfügung.

Die Cofinanzierung durch die Stadt Cottbus für die Bewirtschaftung der Kita entwickelte sich auf 101,6% entsprechend der erforderlichen Ausstattung und der erreichten Auslastung der Kita.

Die Zuwendung des Landes zur Finanzierung von Schuldendiensten ging planmäßig zurück, es werden derzeit noch 3 Schuldendienstmaßnahmen aus den Vorjahren bezuschusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht rückläufig im Wesentlichen durch den Rückgang der nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen.

Die Zinserträge sind um 43% zum Vorjahresniveau gestiegen auf Grund der im Jahr 2007 deutlich besseren Anlagekonditionen im Vergleich zum Jahr 2006.

Damit standen dem Studentenwerk im Jahr 2007 16.022,3 T€ zur Verfügung, das entspricht 99,6% des Vorjahresniveaus.

In den Aufwandspositionen des benötigten Materialaufwandes ist im Wesentlichen Vorjahresniveau zu verzeichnen.

Der Personalaufwand stieg zum Vorjahr in den Positionen Löhne und Gehälter auf 102,9%, hier sind die tarifvertraglichen Vereinbarungen wirksam geworden, die Personalkosten für Auszubildende umfassten dabei 97,8 T€ mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 132%. Hier ist im Jahr 2007 der durchgängige Einsatz von Auszubildenden in einer Größenordnung von 12 Ausbildungsverträgen zu verzeichnen, im Vorjahr wurden Ausbildungen teilweise abgebrochen.

Der Anstieg der Abschreibungen resultiert ausschließlich aus Eigenmittelabschreibungen im Wohnbereich. Der ausgewiesene Rückgang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um knapp 200 T€ ist im Wesentlichen in den Positionen Instandhaltung zu sehen.

Mit Einstellung von 2.395 T€ in die Wohnheimrücklagen wird das Jahr 2007 ausgeglichen abgeschlossen.

## **Finanzlage**

Die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg erfolgte im Jahr 2007 weiterhin über die seit 01. Januar 2004 gültige Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke. Danach werden Landeszuschüsse für die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben mit Sockelbetrag, Zuschuss pro studentisches Mittagessen und Investitionspauschale gewährt einschließlich einer Übergangsfinanzierung bis 2007. Mit dieser Verordnung wurden die Zuschüsse des Landes jährlich reduziert und machen im Jahr 2007 einen Anteil von 12,2% des Gesamtaufwandes des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) aus. Zwischenzeitlich wurde für die Folgezeit die Finanzierungsverordnung evaluiert in Form eines Verteilungsmodells nach Kriterien und Leistungs- und Zielvereinbarung.

Der rückläufige Anteil der Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb als einer Finanzierungsquelle wird ergänzt durch die Erstattung der Förderungsverwaltung im Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes mit einer geringfügig geringeren Größe als im Vorjahr mit einem Anteil von 5,5% am Gesamtaufwand, aus Beträgen der Semesterbeiträge, die in ihrer Größenordnung auf Grund der relativ gleich bleibenden Studierendenzahlen sich wenig verändert und der Zuschüsse der Stadt Cottbus für die Betreibung der Kita, welche bedarfsgerecht sind. Über 70% der benötigten Finanzmittel werden aus Leistungsentgelten, Umsatzerträgen und Mieten realisiert. Die zur Aufwandsdeckung erforderlichen Einnahmen sicherten die Wirtschaftsführung im Geschäftsjahr 2007. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2,395 T€ wurde entsprechend dem Eigenkapital zugeführt. Dieses stieg auf 127%. Die Zuführung erfolgte zweckgebunden für die Rücklagen der Wohnanlagen.

Die Sonderposten reduzierten sich zum Vorjahr durch Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen und gleichzeitige Zuführung zu Sonderposten aus Projektfinanzierungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig durch Tilgung um 335,5 T€ reduziert. Sie betreffen vor allem Sanierungskredite in Studentenwohnraumbau, welche durch Eigenmittel bzw. Schuldendienstübernahme durch das Land refinanziert werden.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich um 2.118,8 T€ durch eigenmittelfinanzierte Baumaßnahmen im Wohnbereich.

## **Vermögenslage**

Das Anlagevermögen stieg im Berichtsjahr um 3.570,6 T€ durch grundständige Modernisierungsmaßnahmen im Wohnbereich an den Standorten Cottbus und Frankfurt (Oder).

Unter den oben dargestellten rückläufigen Entwicklungen des Umlaufvermögens hat sich das Bilanzvermögen insgesamt um 1.367 T€ auf 63,4 Mio € erhöht.

## **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

## **Risikobewertung**

Aus dem Geschäftsverlauf aus dem Jahr 2007 und den bisher bekannten Entwicklungen in den Folgejahren im Zuständigkeitsbereich kann folgende Einschätzung der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes gegeben werden.



Die Arbeitsfähigkeit der Organe ist gewährleistet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes ist durch die zuständigen Gremien in den beteiligten Hochschulen gebildet, die neue Amtsperiode ab Wintersemester 08/ 09 wird im Sommersemester vorbereitet. Der Verwaltungsrat kommt planmäßig zu seinen Sitzungen zusammen und ist entscheidungsfähig.

Im Bereich des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes mit den angrenzenden Aufgabenbereichen wird ab dem Geschäftsjahr 2008 auf Grund der 22. Änderungsnovelle zum BAföG mit deutlich ansteigenden Anträgen gerechnet. Die Personal- und Sachkostenausstattung ist derzeit nur für das Antragsvolumen im Vorjahresniveau vorgesehen. Auf Grund der Erfahrungswerte aus der BAföG – Novelle 2001 ist davon auszugehen, dass durch Erhöhungen der Einkommensfreibeträge und Bedarfssätze mit einem Anstieg der Anträge für das Inland BAföG von ca. 30% gerechnet werden muss. Bei der Auslandsförderung ist speziell durch die vereinfachten Regelungen der außereuropäischen Praktika mit einem Anstieg der Anträge von bis zu 50% zu rechnen. Die Bearbeitung ist mit der bisherigen Finanzausstattung zeitnah nicht möglich. Hier stehen weitere Verhandlungen aus, um eine auskömmliche Finanzierung im Vollzug des Bundesgesetzes zu gewährleisten.

Gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03. Dezember 2007 wird die Höhe der Finanzhilfe für die Studentenwerke auf der Grundlage eines Kennziffer gesteuerten Verteilungsmodells im Rahmen des Haushaltsansatzes festgelegt. Dem Verteilungsmodell liegt die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Studentenwerke gemäß Brandenburgischen Hochschulgesetz zugrunde, die Einzelheiten sollen in Zielvereinbarungen geregelt werden. Hier ist das verbindliche Handeln noch im Klärungsprozess. Deutlich ist aber auch, dass auf Grund der in der Folge zu erwartenden Stagnation der Studierendenzahlen bzw. erwarteten leichten Rückläufigkeit im Osten und Süden Brandenburgs damit weitere Risiken für die Finanzierung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestehen, da das Verteilungsmodell auch maßgeblich von der Anzahl der Studierenden in Abhängigkeit gebracht werden soll. Im Ergebnis dessen wird mit einem weiteren Rückgang der Finanzhilfe für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ab 2008 gerechnet.

Die finanziellen Auswirkungen des Regelwerkes des neuen Tarifvertrages der Länder sind bereits ab 2008 nennenswert. Die Personalkostensteigerungen sind nur im geringen Umfang durch sozialverträgliche punktuelle Personalreduzierungen zu kompensieren. Weitere Wirtschaftlichkeitsentwicklungen speziell im zuschussrelevanten Bereich der Verpflegungseinrichtungen werden abgestimmt.

Auf der Grundlage des im Hochschulbereich vorgesehenen Hochschulpaktes 2020 und der für die Folgezeit daraus auch erwarteten Studierendenzahlen ist die Kapazität der Mensen und Cafeterien nach Standorten im Überprüfungsverfahren. Die zum Teil deutlich höheren Kapazitäten gemessen an den künftig erwarteten Studierenden sind durch verschiedene Maßnahmen in ihrer Bewirtschaftung effizienter zu gestalten. Dies umfasst Maßnahmen der Flächenreduzierung, der Prozesskonzentration, der Umwidmung von Flächen in andere Aufgabenbereiche des Studentenwerkes und weitere Entscheidungen. Hier ist eine für die jeweiligen Standorte notwendige Zusammenarbeit mit den Universitäten und Fachhochschulen gefordert.

Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind als voll funktionsfähig einzuschätzen, die bestehenden Leitungsstrukturen und die Regelungen des Geschäftsverteilungsplanes decken alle Aufgabenbereiche ab und gewährleisten eine effiziente Arbeitsweise bei der Erfüllung der im Hochschulgesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben.

Die Kontrolle der Vermietbarkeit der Wohnanlagen des Studentenwerkes wird weiter fortgesetzt. Die planmäßige Bestandsreduzierung am Standort Cottbus hat zu einer deutlichen Verbesserung der Auslastung der Einrichtungen geführt. Ebenso werden die Modernisierungsmaßnahmen in den bisher un- bzw. teilsanierten Häusern zu einer höheren Attraktivität und damit Vermietbarkeit führen.

Die in Cottbus bewirtschaftete Kindertagesstätte ist weiterhin für die Folgezeit in die Bedarfsplanung der Stadt Cottbus eingeordnet und damit in der Finanzierung der laufenden Aufwendungen

gesichert. Die Nachfrage am Standort ist deutlich steigend, so dass zwischenzeitlich durch die Stadt Cottbus die Erweiterung der Kapazität ab Kita Jahr 2009 eingeplant ist in der laufenden Bewirtschaftung. Die erforderlichen investiven Maßnahmen, um diese Kapazität bereitzustellen, sind in ihrer Finanzierung noch nicht geklärt. Mit einem eingeschätzten Investitionsvolumen von ca. 500 T€ sind derzeit Anstrengungen in Vorbereitung, um aus dem Sondervermögen des Bundes zum Kinderbetreuungsausbau entsprechende Mittel zu erreichen.

Das Controlling für den betriebswirtschaftlichen Ablauf ist installiert. Die Buchführungs- und Abrechnungssysteme gewährleisten eine korrekte Widerspiegelung der Prozesse, die monatliche Kostenstellenrechnung sichert eine zeitnahe Reaktion auf Plan abweichende Situationen. Das Mahnwesen im Bereich der Debitoren ist entwickelt und gewährleistet eine zeitnahe Kontrolle und die Einleitung der erforderlichen Maßnahmen.

Die hohe Leistungsdichte in den Tätigkeitsfeldern des Studentenwerkes konnte auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt gesichert werden. Sich verändernde Anforderungsprofile in den einzelnen Leistungsbereichen stehen unter Kontrolle. Die Abhängigkeit von den Studierendenzahlen ist dabei zu überprüfen.

## **Ausblick**

Auf der Grundlage der bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007 und der derzeit bekannten Rahmenbedingungen der Folgezeit steht die Notwendigkeit weiterer Effizienz der Prozesse im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit. Hier ist auf Grund der z. T. deutlich steigenden Aufwandspositionen in den verschiedenen Kostenbereichen mit zeitnahen Überprüfungen der einzelnen Handlungsfelder der Schwerpunkt zu setzen. Dabei stehen folgende Aufgaben im Mittelpunkt:

- Die Betriebsstrukturen in der Hauptverwaltung des Studentenwerkes sind stabil und gestrafft, weitere Reduzierungen sind nicht möglich. Die Konzentration der Verwaltungsprozesse ist im Wesentlichen abgeschlossen. Die weitere Nutzung des Studentenhauses in Cottbus hängt maßgeblich von den Ergebnissen der geplanten Erweiterung der Kita Kapazität ab. Sollte diese durch erforderliche Investitionsmittel im Jahr 2008/ 09 nicht gelingen, ist die Rückgabe des Teilbereichs des Studentenhauses in das allgemeine Grundvermögen des Landes weiter zu forcieren. Mit der möglichen Erweiterung der Kita Kapazität ist dann eine Umnutzung des Hauses möglich. Dies ist unter dem Gesichtspunkt des höheren Beitrags des Studentenwerkes zum Aufgabenbereich der familienfreundlichen Hochschule eine vorrangige Zielstellung, die weiter leitungsseitig vorangetrieben wird.
- Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden im Zuständigkeitsbereich ist organisiert und institutionalisiert, die erforderlichen Abstimmungen zu inhaltlichen Schwerpunkten und notwendigen organisatorischen Maßnahmen stehen unter Leitungskontrolle.
- Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern wird nach den differenzierten regionalen Entwicklungen kontrolliert. Bei der Strukturierung der Wohnangebote liegt der Schwerpunkt auf der studiengerechten Ausgestaltung für alle Gruppierungen in der Studierendenschaft, um Chancengleichheit zu gewährleisten. Dies trifft sowohl auf die Ausstattung von Angeboten für Studierende mit Kind als auch für Rollstuhlfahrer zu, sowie für attraktive Internetanbindungen mit differenzierten Lösungen nach Hochschulstandorten. Hier ist auch in der Folgezeit permanent Handlungsbedarf.  
Im Bereich der Verpflegungseinrichtung ist mit den Hochschulen und den Niederlassungen des BLB die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Auf Grund der langjährigen Nutzung der Einrichtungen tritt verstärkt Instandhaltungsbedarf auf, der derzeit finanziell nicht gesichert ist. Die jährlichen BBN – Begehungen zeigen, dass die notwendigen Sanierungen jährlich in ihrem Wertvolumen deutlich steigen.
- Die Kontrolle der Prozessabläufe nach jährlich festgelegten Schwerpunkten wird durch den Bereich Innenrevision auch künftig gesichert. Die Jahresplanung für die inhaltlichen und regionalen Kontrollen werden zeitnah entsprechend der Erfordernisse vorgegeben und in

ihrer Realisierung kontrolliert. Die Wirksamkeit und Umsetzung der betriebsorganisatorischen Regelwerke steht dabei im Mittelpunkt der Überprüfung, ebenso die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

- In Abstimmung mit den Hochschulleitungen wird das Studentenwerk seine Leistungsfelder in Service- und Betreuungsbereiche einbringen, um für die gezielte Standortwerbung seinen Beitrag für attraktive Hochschulen zu leisten und damit Studieninteressierte auch unter diesem spezifischen Leistungsfeld an den Standort zu binden.

Frankfurt (Oder), März 2008

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

## 4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung

### Personalentwicklung

Am 31.12.2007 standen 208 Beschäftigte und 12 Azubis in einem Arbeits-/ Ausbildungsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich folgendermaßen dar:

Arbeitsbereiche	Gesamt (Pers.)	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	w.	m.
<b>1. Allgemeine Verwaltung</b>	<b>24</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>8</b>
dv. 1.1. GF	2	2	0	2	0
dv. 1.2. Innenrevision / EDV	2	2	0	0	2
dv. 1.3. Personalstelle	4	2	2	4	0
dv. 1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0	0	1
dv. 1.5. Finanz- u.Rechnungswesen	10	6	4	9	1
dv. 1.6. Bau/ Beschaffung	5	2	3	1	4
<b>2. Amt für Ausbildungsförderung</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>3</b>
<b>3. Verpflegung</b>	<b>128</b>	<b>41</b>	<b>87</b>	<b>95</b>	<b>33</b>
dv. 3.1. Verwaltung	6	5	1	3	3
dv. 3.2. Mensen	88	28	60	62	26
dv. 3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	34	8	26	30	4
<b>4. Stud. Wohnen</b>	<b>25</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>17</b>
dv. 4.1. Verwaltung	7	7	0	6	1
dv. 4.2. Wohnanlagen	18	11	7	2	16
<b>5. Kita</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>208</b>	<b>91</b>	<b>117</b>	<b>145</b>	<b>63</b>
<b>6. Azubis</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>7</b>

Im Jahr 2007 erfolgten 4 befristete Neueinstellungen (Vollzeitkräfte, Azubis) und eine befristete Neueinstellung (Teilzeitkraft, Erzieherin).

Für 3 Beschäftigte endete im Jahr 2007 das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis mit dem Studentenwerk Frankfurt (Oder), Gründe waren folgende:

- 2 x Beendigung des Ausbildungsverhältnisses nach bestandener Abschlussprüfung
- 1 x Beendigung des befristeten Beschäftigungsverhältnisses durch Zeitablauf

Von den 208 Beschäftigten des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren am 31.12.2007 91 (43,75%) vollbeschäftigt und 117 (56,25%) teilzeitbeschäftigt.

69,71% der Belegschaft sind weibliche und 30,29% sind männliche Arbeitnehmer.

Im Studentenwerk waren am 31.12.2007 11 Schwerbehinderte tätig.



## Inanspruchnahme der Stellen

Arbeitsbereiche	Ist zum 31.12.2007	Ø 2007	Ist zum 31.12.2006	Ø 2006
1. Allgemeine Verwaltung	21,06	20,57	17,94	17,73
1.1. GF	2,00	2,00	2,00	2,00
1.2. Innenrevision / EDV	2,00	2,00	2,00	2,00
1.3. Personalstelle	2,94	2,94	2,94	2,94
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,03	1,00	1,06
1.5. Finanz- u.Rechnungswesen	8,88	8,21	5,88	5,89
1.6. Bau/ Beschaffung	4,25	4,40	4,13	3,84
2. Amt für Ausbildungsförderung	16,50	16,54	17,00	17,00
3. Verpflegung	99,63	100,78	103,38	104,69
3.1. Verwaltung	5,75	5,75	7,75	7,75
3.2. Mensen	69,00	69,49	78,63	79,94
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	24,88	25,54	17,00	17,00
4. Stud. Wohnen	22,61	22,61	23,12	23,44
4.1. Verwaltung	7,31	7,31	7,31	7,31
4.2. Wohnanlagen	15,30	15,30	15,81	16,13
5. Kita	10,63	10,24	9,50	9,50
<b>Gesamt</b>	<b>170,43</b>	<b>170,74</b>	<b>170,93</b>	<b>172,36</b>
6. Auszubildende	12,00	10,31	10,00	8,31

## Inanspruchnahme des Stellenplans zum 31.12.2007

Vergütungsgruppe lt. Stellenplan 07	Erst-/Ist Eingruppierung TV-L	Stellensoll	Stellen-Ist	Mitarbeiter
<b>Stellen gesamt ( ohne Azubis)</b>		<b>181,00</b>	<b>170,43</b>	<b>208</b>
<b>BAT-O</b>		<b>73,00</b>	<b>70,51</b>	<b>77</b>
BAT-O - I	E 15Ü	1,00	1,00	1
BAT-O - IIa	E 13/14	1,00	1,00	1
BAT-O - III	E 12	3,00	3,00	3
BAT-O - IVa	E 11	4,00	4,00	4
BAT-O - IVb	E 09	8,00	7,88	8
BAT-O - Vb	E 09	14,00	9,63	10
BAT-O - Vc	E 08/09	19,00	19,75	21
BAT-O - VIb	E 06	17,00	17,88	22
BAT-O - VII	E 05/06	6,00	6,38	7
<b>MTArb-O</b>		<b>108,00</b>	<b>99,93</b>	<b>131</b>
MTArb-O - 5	E 06	1,00	1,00	1
MTArb-O - 4	E 04/05	41,50	36,25	39
MTArb-O - 3	E 04	38,00	32,38	41
MTArb-O - 2a	E 03	1,00	0,50	1
MTArb-O - 2	E 03	26,00	28,88	46
MTArb-O - 1	E 02	0,50	0,93	3

Auszubildende		12,00	12,00	12
---------------	--	-------	-------	----

Die Personalkosten des Studentenwerkes entwickelten sich von 2006 = 6.329.021,6 € auf  
2007 = 6.479.142,36 €.

Diese Entwicklung resultiert vorrangig aus den tarifvertraglichen Vereinbarungen trotz Rückgang der durchschnittlichen Beschäftigten im Studentenwerk.

Die Altersstruktur der Beschäftigten per 31.12.2007 entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Altersstruktur	2007			2006			2005		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
bis 30	3	4	<b>7</b>	8	6	<b>14</b>	6	6	<b>12</b>
bis 40	18	30	<b>48</b>	15	35	<b>50</b>	19	39	<b>58</b>
bis 50	23	59	<b>82</b>	25	57	<b>82</b>	24	58	<b>82</b>
bis 65	19	52	<b>71</b>	16	46	<b>62</b>	14	47	<b>61</b>
Gesamt	<b>63</b>	<b>145</b>	<b>208</b>	<b>64</b>	<b>144</b>	<b>208</b>	<b>63</b>	<b>150</b>	<b>213</b>

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug am 31.12.2007 47 Jahre.

Die Fehltage entwickelten sich zum Vorjahr auf 106,7% in folgender Struktur:

	2007			2006			2005		
	Fehltage	Beschäft.- Tage	%	Fehltage	Beschäft.- Tage	%	Fehltage	Beschäft.- Tage	%
Angestellte	1.641	28.081	5,84	1.087	27.857	3,90	1.038	28.380	3,66
Arbeiter	4.025	46.859	8,59	4.224	47.272	8,94	3.845	49.346	7,79
Gesamt	5.666	74.940	<b>7,56</b>	5.311	75.129	<b>7,07</b>	4.883	77.726	<b>6,28</b>
Azubis	174	3.723	4,67	143	2.992	4,78	303	2.487	12,18

Im Jahr 2007 fielen die Beschäftigten ohne Berücksichtigung von Urlaub, Dienstbefreiung und Elternzeit an insgesamt 5.666 Kalendertagen wegen Krankheit und Mutterschutzzeit aus.

Der Krankenstand im Studentenwerk Frankfurt (Oder) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,49%. 2 Beschäftigte fehlten das gesamte Kalenderjahr wegen befristeter Erwerbsminderungsrente bzw. sonstiger Langzeiterkrankung.

Der Krankenstand erreichte in den Bereichen folgende Werte:

1. Allgemeine Verwaltung 4,98%
2. Amt für Ausbildungsförderung 6,62%
3. Verpflegungsbetriebe 9,12%
4. Stud. Wohnen 4,96%
5. Kita 3,25%
- Gesamt 7,56%

Unfälle von Beschäftigten im Jahr 2007

Im Studentenwerk Frankfurt (Oder) wurden im Jahr 2007 10 Unfälle aktenkundig registriert. Davon waren

- 4 Wegeunfälle (3 Autounfälle, 1 Glatteisunfall)
- 4 Unfälle im Küchenbereich (Verstauchung von Gliedmaßen, Schnittverletzungen)
- 2 Unfälle im Verwaltungsbereich (Schädigung von Gliedmaßen)

Die Unfälle hatten insgesamt eine Ausfallzeit von 119 Kalendertagen zur Folge. Außerdem kam es zu 122 Ausfalltagen aufgrund von Operationen, die sich aus Arbeitsunfällen aus dem Jahr 2006 ergaben.

#### Betriebsärztliche Betreuung 2007

Im Jahr 2007 bestand mit dem AMD TÜV GmbH wieder eine Vereinbarung zur betriebsärztlichen Betreuung. Als Betriebsarzt war Herr MD Dr. med. Hofmann tätig.

Im Jahr 2007 gab es 4 Einsätze des Betriebsarztes an den Standorten Cottbus, Senftenberg und Eberswalde. Der Sicherheitsausschuss tagte zweimal unter der Teilnahme des Betriebsarztes. Es wurden folgende Vorsorgeuntersuchungen für die Beschäftigten durchgeführt:

- |      |  |
|------|--|
| 5 x  | -G 24 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen)         |
| 7 x  | -G 25 (Untersuchung der Haut)  |
| 16 x | -G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz/ Display) |

Auf der Grundlage der Biostoffverordnung wurden die Mitarbeiter/innen der Kita zweimal gegen Hepatitis A und Hepatitis B geimpft.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg war der Personalrat tätig in der Zusammensetzung des Vorjahres. 7 Mitglieder der Personalvertretung nahmen ihre Aufgaben wahr. Die Informationen und Abstimmungen zwischen Geschäftsführerin und Personalrat erfolgten wie in den Vorjahren regelmäßig. Die Rechenschaftslegungen der Geschäftsführerin und des Personalrates vor der Belegschaft wurden am 07.03.2008 durchgeführt.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 70 Mitarbeiter an 47 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes, der Unfallkasse, des Sozialpädagogischen Fortbildungswerkes und anderer Träger teil.

#### **Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk**

Die Leitungs- und Organisationsprozesse des Studentenwerkes erfolgten auf der Grundlage des bestehenden Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Spezialordnungen als Anlagen.

Die Kontroll- und Abrechnungsprozesse über die EDV – Technik mussten punktuell erneuert werden.

Ein Schwerpunkt in der EDV – Arbeit war die Suche nach einem geeigneten Programm für die Verwaltung unserer Wohnanlagen, da das zurzeit eingesetzte DOS – Programm den Verwaltungsanforderungen nicht mehr genügt. Mit der Firma PMB aus Cottbus und ihrem Programm D.MAS wurde eine geeignete Software gefunden, mit der alle Vorgänge der Abteilung Wohnen abgebildet werden können. Die Anpassbarkeit der Datenbank durch geschulte Mitarbeiter der Abteilung an künftige Arbeiten ist vorhanden. Sollten neue, noch nicht eingepflegte Programmelemente notwendig werden, ist die Firma PMB ansprechbar. Im Jahr 2007 wurden die hauptsächlichen Arbeiten zur Erstellung des Programms durch PMB realisiert und die Schulungen begonnen. Im Jahr 2008 werden noch notwendige Schulungen durchgeführt und nach einem Probemonat die Software eingesetzt.

Die Zeiterfassung in der Mensa Friedlieb-Runge-Straße ist nach ihrem Ausfall durch eine neue moderne Zeiterfassung ersetzt worden. In diesem Zusammenhang wurde auch jeweils eine baugleiche Zeiterfassung in der Mensa Sachsendorf und Mensa Senftenberg installiert.

Im Zuge der Einrichtung der Zeiterfassungsterminals in den genannten Mensen wurden diese durch eine verschlüsselte Internetverbindung mit dem Studentenhaus in Frankfurt (Oder) verbunden. Dadurch ist es möglich, dass die Mitarbeiter sich unabhängig vom Standort an- und abmelden können.

Des Weiteren ist es jetzt möglich, über diese verschlüsselte Internetverbindung die PC's der Außenstellen im Falle einer Havarie per Fernwartung zu erreichen. Somit ist eine schnellere Hilfe bei EDV – Problemen gewährleistet und es fallen keine Fahrkosten und Fahrzeiten an. Somit wird die Fahrleistung für EDV – Zwecke minimiert.

Durch den Ausfall des Mailprogramms Tobit auf dem Novellserver durch Überschreitung der in Novell festgelegten Dateigröße von 4 GB war es notwendig, dieses Programm auf einem Windows 2003 – Server neu zu installieren und damit neu zu konfigurieren. Nach der Neueinrichtung und damit verbundenen Anpassungsschwierigkeiten läuft dieses inzwischen stabil.

### Hardware

Selbst durchgeführte Reparaturen ermöglichten eine schnelle Beseitigung von Fehlern und die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Arbeitsstationen.

Im Studentenwerk Frankfurt (Oder) wurden neu beschafft:

EDV – Raum:	1 Multi-VPN-Router 1 Server Windows 2003 für die Zeiterfassung
Mensa Senftenberg:	1 Multi-VPN-Router 1 USV 1 PC für die Zeiterfassung/ Küchenleitertaufgaben 1 Drucker Samsung MF 2010 1 TFT Monitor 1 Zeiterfassungsterminal
Mensa Sachsendorf:	1 VPN- Router 1 Zeiterfassungsterminal
Mensa F.-Runge-Str. Cottbus:	1 VPN- Router 1 Zeiterfassungsterminal 1 TFT Monitor 1 PC für Zeiterfassung und sonstige Aufgaben

Folgende Technik ist als Ersatz für ausgefallene bzw. veraltete Geräte beschafft worden:

Geschäftsführung: 1 Gel-Sprinter (Drucker)

Abteilung Wohnen: 5 PC  
1 Multifunktionsdrucker

### Software

- D.MAS
- Zeiterfassung
- Tobit für Windows

### Verträge

Folgende Verträge wurden verlängert:

- Update – Vertrag für KHK mit Sage KHK
- Hotline – Vertrag für KHK – Software mit Sage KHK
- Vertrag für Internet T-DSL-Business-Flatrate mit T-Online in Cottbus
- DSL – Vertrag mit EWE-Tel für das Studentenhaus Frankfurt (Oder)
- Vertrag für eigene WEB – Domain bei Strato

Mit der im STDW eingesetzten Hard- und Software konnte die termingerechte Erfüllung der Aufgaben durch die Mitarbeiter in 2007 gewährleistet werden.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs sind die erforderlichen Informationssysteme arbeitsfähig und zeitnah auswertbar. Schwerpunkt bildete dabei die Kontrolle der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenstellen.

Im Bereich der Ausbildungsförderung liegen wie in allen anderen Bereichen monatliche Übersichten zur Aufgabenerfüllung vor. Sie betreffen die Entwicklung der Anträge der Studierenden bzw. Schüler, die Anzahl der Zahlfälle und die ausgereichten Fördervolumen.

Die Finanzkonten werden auf der Grundlage des betrieblichen Finanzmanagement effektiv verwaltet.

Auf der Grundlage des internen Prüfplanes wurden vom Bereich Innenrevision im Jahr 2007 innerbetriebliche Kontrollen durchgeführt. Die Prüfungen erfolgten nach folgenden Schwerpunkten:

- Halbjahres- und Jahresendinventuren in den Einrichtungen der Verpflegungsbetriebe,
- Kontrollen der Kassen in allen Bereichen des Studentenwerkes,
- Überprüfung der Einhaltung der Fuhrparkordnung,
- Kontrollen zum Brandschutz im Verwaltungsbereich, den Mensen und Cafeterien, den Wohnanlagen und der Kita.

Die Ergebnisse der Kontrollen sowie Inventuren wurden zeitnah mit den beteiligten Bereichen ausgewertet, die Protokollfestlegungen standen unter Kontrolle.

Externe Prüfungen im Studentenwerk Frankfurt (Oder) erfolgten durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in den Mensen und Cafeterien sowie im Kitabereich (19 Kontrollen), die Deutsche Rentenversicherung und die Unfallkasse Brandenburg prüften die ordnungsgemäße Mittelabführung.

In Abstimmung mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst tagte der Sicherheitsausschuss des Studentenwerkes planmäßig, wie in den Vorjahren sind eine Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsbeauftragte nach Standorten und Ersthelfer für den Gesundheitsschutz nach Einrichtungen eingesetzt. Im Studentenwerk arbeiten ein Datenschutzbeauftragter und eine Gleichstellungsbeauftragte.

## **Soziale Dienste**

### Härtefalldarlehen

Wie in den Vorjahren wurde der Darlehensfonds in vollem Umfang durch die Studierenden in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 296 Anträge auf Härtefalldarlehen in einem Gesamtwert von 140.802 € bewilligt. Schwerpunkt bildete die Zwischenfinanzierung bis zur Gewährung der Ausbildungsförderung über das BAföG. Im Einzelnen ist folgender Einsatz nachgewiesen:

Darlehensnehmer nach Standorten	Anzahl der Anträge
Europa-Universität	192

BTU	40
FHE	29
FHL	35
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>

Darlehensnehmer nach Herkunftsland	Anzahl der Anträge
BRD	182
Polen	86
andere	28
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>

Gründe der Darlehens- gewährung	Anzahl
verzögerte BAföG-Zahlung	174
Sprachkurse/ Praktika	15
soziale Probleme	76
sonstige Gründe	31
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>

Die offenen Posten aus Härtefalldarlehen betrugen am 31.12.2007 insgesamt 108.235,16 €.

Jahr	OP
2000	295,27
2001	827,73
2002	1.869,37
2003	6.055,83
2004	5.895,58
2005	7.399,03
2006	8.621,20
2007	77.271,15
<b>Gesamt</b>	<b>108.235,16</b>

Psychologische Beratung



Die regelmäßig durch Fachpsychologen durchgeführten Beratungen wurden insgesamt von 68 Studierenden in Anspruch genommen. Die Beratungsschwerpunkte lagen dabei bei den studienbezogenen Problemen vor allem in der Arbeitsorganisation/ Zeitmanagement sowie Lern- und Arbeitsstörungen einschließlich Leistungsproblemen.

Bei den Problemen aus dem persönlichen Umfeld lagen die Schwerpunkte in Identitäts- und Selbstwertproblemen sowie Stressbewältigung und Erschöpfungszuständen.

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden wurde wie in den Vorjahren fortgesetzt. Der Beitrag pro Studierenden und Semester beträgt 0,36 €. Folgende Leistungen sind über diesen Beitrag versichert:

40.000 €	Invalidität mit Mehrleistung
80.000 €	Vollinvalidität ( 100% Invalidität)
4.000 €	Tod
5.000 €	Bergungskosten
5.000 €	Kosten für kosmetische Operationen

Im Jahr 2007 ereigneten sich insgesamt 3 Unfälle im Freizeitbereich der Studierenden der Europa-Universität. Es handelt sich hier um 2 Sportunfälle und 1 Verkehrsunfall.

Aus den Vorjahren konnten keine Vorgänge abgeschlossen werden.

## 5. Verpflegungsbetriebe

### Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich standen 2007 wie auch in den Vorjahren 10 Einrichtungen an den 4 Standorten zur Verfügung. Für alle sind die Nutzungsrechte gesichert, indem zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen wurden. Für die Cafeteria Logenstraße in Frankfurt (Oder) besteht ein Erbbauvertrag mit dem Land.

Die im Rahmen des Hochschulbaus errichteten Einrichtungen werden in ihrer Substanz und Funktionsfähigkeit jährlich überprüft im Rahmen der BBN – Begehungen zwischen den Hochschulen, den Niederlassungen des BLB und dem Studentenwerk. Erforderliche Instandsetzungen bzw. Sanierungsmaßnahmen werden erfasst, die Umsetzung vollzieht sich auf Grund der geringen Finanzausstattung nur im Rahmen von Havariebeseitigungen im Wesentlichen. Die jährlich erfassten Instandsetzungsmaßnahmen zeigen einen wachsenden Investitionsstau.

Folgende Kapazitäten stehen zur Verfügung:

Einrichtung	Tischplätze	max. Essenkapazität/ Tag
<b>Frankfurt (Oder)</b>		
Mensa Europaplatz	560	2.000
Cafeteria Logenstraße	400	1.000
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	45	-
Cafeteria August-Bebel-Straße	40	-
<b>Cottbus</b>		
BTU - Mensa	900 + 100 Brasserie	4.000
Cafeteria BTU	125	-
Mensa FHL	430	1.000
<b>Eberswalde</b>		
Interimsmensa A.-Möller-Str.	150	400

Mensa Goethestraße	165	600
<b>Senftenberg</b>		
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	550	2.000

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

### Frankfurt (Oder)

Die Einrichtungen am Standort sind in den Vorlesungszeiten sehr intensiv genutzt, die Erhöhung der Effizienz der Prozesse wurde vorangetrieben, indem im innerstädtischen Bereich die Kapazität der Mensa Europaplatz für die Kochprozesse konzentriert genutzt wird, Ausgabe der Mittagsmahlzeiten erfolgt auf Grund der hohen Konzentration in der Mittagszeit in den Einrichtungen Europaplatz und Cafeteria Logenstraße.



In den vorlesungsfreien Zeiten wird entsprechend des Rückgangs der Nachfrage die Öffnung der Einrichtungen angepasst. Die Cafeterien im Universitätshauptgebäude und in der August-Bebel-Straße sind funktionsfähig, die Nutzung der Einrichtung im Seminargebäude August-Bebel-Straße konzentriert sich im Wesentlichen auf die Vorlesungszeit, hier wurden weitere Anpassungen der Öffnungszeiten auf diesen Schwerpunktbereich vorgenommen, um den Aufwand zur Erfüllung der Aufgaben zu reduzieren. Im Universitätshauptgebäude ist die Nachfrage im Vorjahresniveau zu verzeichnen.

In Abhängigkeit von den weiteren organisatorischen Regelungen im Studienablauf sind in der Folgezeit weitere Entscheidungen zur Bewirtschaftung der Objekte vorzubereiten.

### Cottbus

Die Mensa an der BTU Cottbus ist funktionsfähig, auf Grund der deutlich höheren Kapazität der Einrichtungen im Verhältnis zu den erwarteten und tatsächlichen Studierendenzahlen sind weitere Prozessrationalisierungen erforderlich, die in Abstimmung mit den beteiligten Partnern vorzubereiten sind.

Die Cafeteria im BTU Gebäude unterliegt einer sehr intensiven Nachfrage und ist voll funktionsfähig.

Am Standort Cottbus/ Sachsendorf ist die Arbeitsfähigkeit der Mensa/ Cafeteria gegeben, die Auslastung entspricht derzeit nicht den Zielzahlen, so dass im Gastraumbereich in der Bewirtschaftung 130 Plätze im Bereich des 1. Obergeschosses stillgelegt wurden. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen wurden durch Reduzierung der Kochprozesse erschlossen.



### Eberswalde

Die Mensa am Standort Goethestraße ist in ihrer Kapazität nachfragegerecht und unterliegt einer in-

tensiven Nutzung. Die Interimsmensa Möllerstraße wurde in ihren Öffnungszeiten weiterhin gestrafft durch Anpassung an die Kernzeiten des Vorlesungsbetriebes. Auch hier sind die Produktionskapazitäten in ihrer Nutzung reduziert worden. Ein Neubau einer Cafeteria für diesen Standort ist derzeit noch nicht terminiert.

## Senftenberg

Die Mensa/ Cafeteria ist in ihrer technischen Ausstattung dringend in Stand zu setzen, der derzeitige Flächenüberhang von ca. 900 m<sup>2</sup> ist durch entsprechende Planungen in seiner Umgestaltung und damit Erhöhung der Effizienz noch nicht untersetzt. Dies wird in der Folgezeit dringend notwendig sein.



## Leistungsentwicklung der Einrichtungen

Insgesamt sind die Erlöse bei im Prinzip gleich bleibenden Preisen zum Vorjahr um 0,7% leicht rückläufig. Dieser Prozess verläuft differenziert nach Einrichtungen.

Dabei ist erkennbar, dass die Inanspruchnahme durch die Studierenden im Bereich der klassischen Mittagsmahlzeiten leicht rückläufig ist, während durch Angestellte und Gäste ein leichter Anstieg in der Einnahme von warmen Mittagsmahlzeiten zu verzeichnen ist. Im Bereich der Cafeteriasortimente kann vom Vorjahresniveau ausgegangen werden.

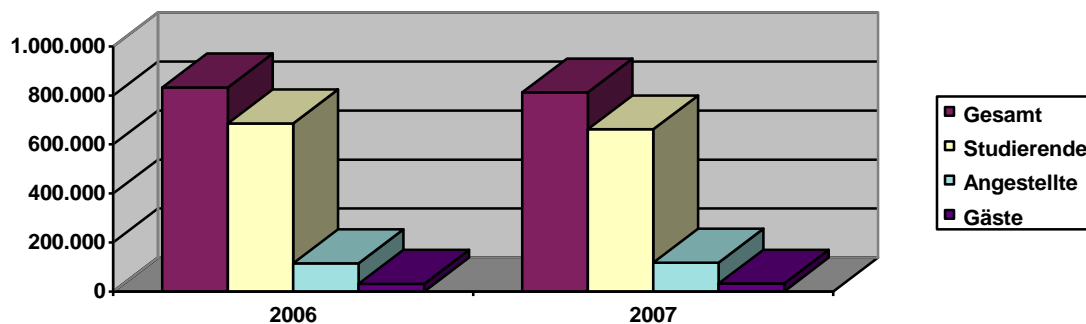
Die Studierenden sind mit 81,5% der Essenteilnehmer wie auch im letzten Jahr größte Nutzergruppe, Gäste sind mit knapp 4% Anteil relativ gering an den Leistungen beteiligt. Im Einzelnen zeigt sich die Entwicklung wie folgt:

Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Cafeteria Logenstraße	343,6	99,6
Mensa Europaplatz	529,3	97,6
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	95,6	100,9
Cafeteria August-Bebel-Straße	26,5	87
<b>Frankfurt (Oder) gesamt</b>	<b>995,0</b>	<b>97,3</b>
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	1005,4	98,2
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	526,6	107,9
Mensa Sachsendorf	210,7	92,1
<b>Cottbus gesamt</b>	<b>1.742,7</b>	<b>100,1</b>
Mensa A.-Möller-Str.	134,8	92,2
Mensa Goethestraße	221,0	102,5
<b>Eberswalde gesamt</b>	<b>355,8</b>	<b>98,3</b>
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	349,9	99,4
<b>Senftenberg gesamt</b>	<b>349,9</b>	<b>99,4</b>
<b>Studentenwerk gesamt</b>	<b>3.443,4</b>	<b>99,3</b>

Die Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten nach Einrichtungen entwickelt sich wie folgt:

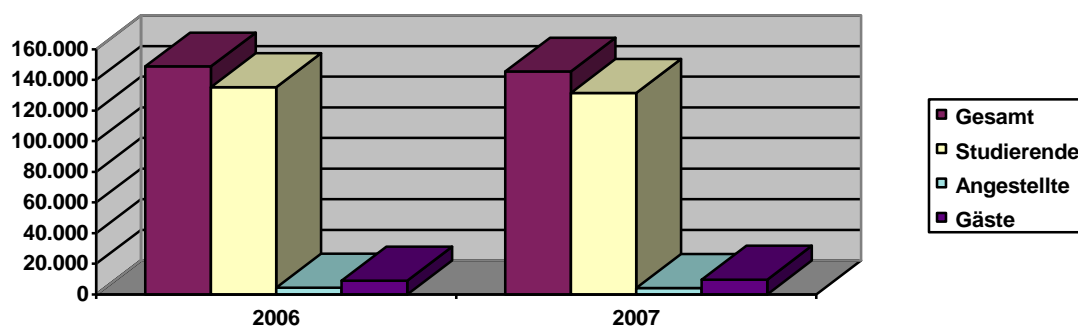
### Studentenwerk gesamt

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	832.260	812.054	97,57
<b>Studierende</b>	686.152	661.698	96,44
<b>Angestellte</b>	114.870	117.974	102,70
<b>Gäste</b>	31.238	32.382	103,66



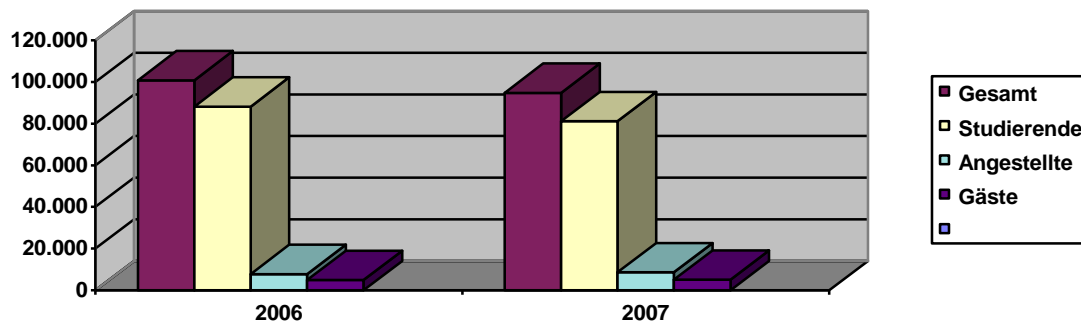
### Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	148.755	145.432	97,77
<b>Studierende</b>	135.204	131.524	97,28
<b>Angestellte</b>	4.502	4.280	95,07
<b>Gäste</b>	9.049	9.628	106,40



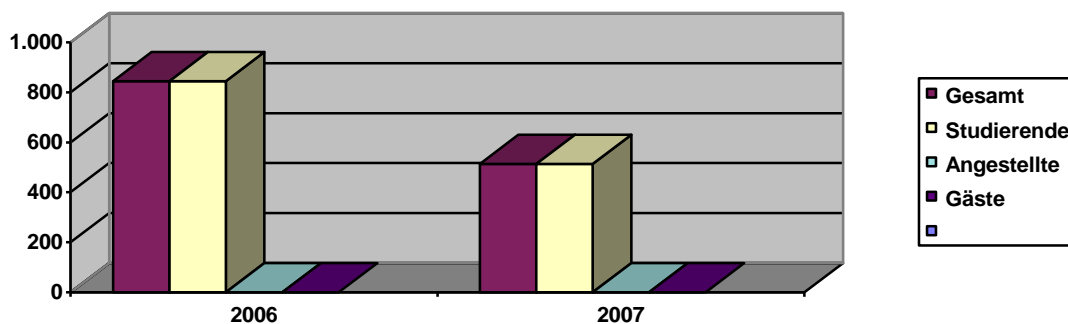
### Cafeteria Logenstraße

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	100.846	94.835	94,04
<b>Studierende</b>	88.199	81.148	92,01
<b>Angestellte</b>	7.780	8.638	111,03
<b>Gäste</b>	4.867	5.049	103,74



### Cafeteria Uni-Hauptgebäude EUV

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	845	514	60,83
<b>Studierende</b>	845	514	60,83
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



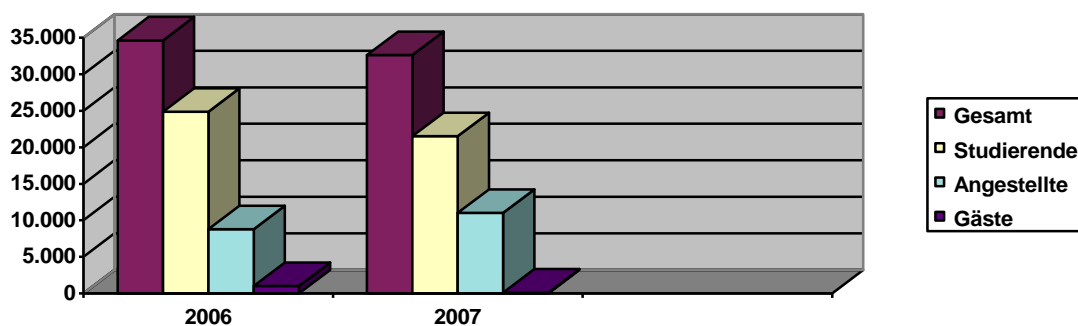
### Cafeteria August-Bebel-Straße

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	91	178	195,6
<b>Studierende</b>	91	178	195,6
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



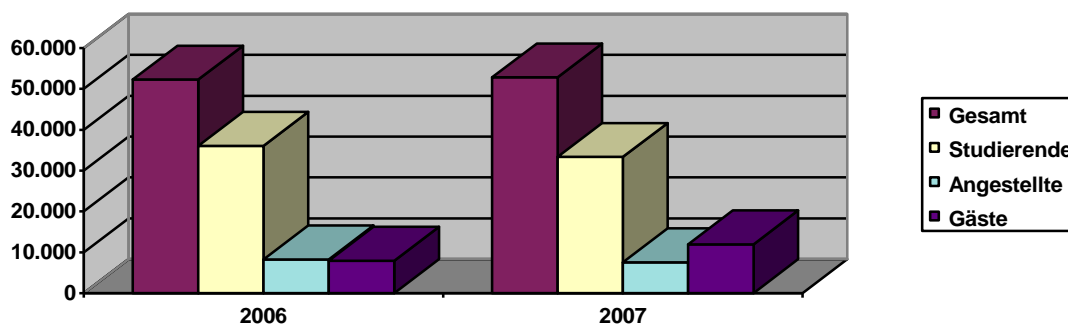
### Interimsmensa Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	34.638	32.647	94,25
<b>Studierende</b>	24.854	21.517	86,57
<b>Angestellte</b>	8.772	11.023	125,66
<b>Gäste</b>	1.012	107	10,57



### Mensa Goethestraße Eberswalde

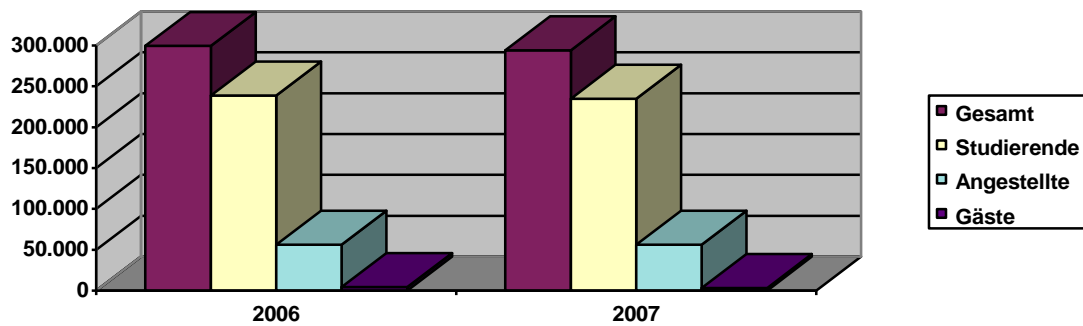
	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	52.253	52.815	101,08
<b>Studierende</b>	36.055	33.346	92,49
<b>Angestellte</b>	8.241	7.526	91,32
<b>Gäste</b>	7.957	11.943	150,09



### Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

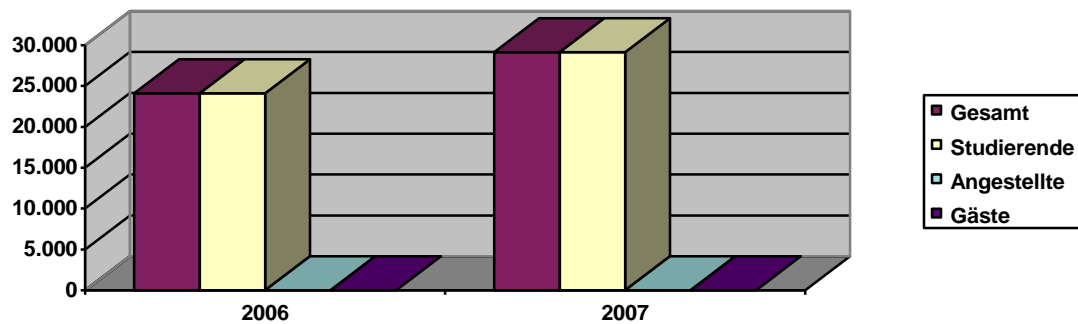
	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	299.342	294.081	98,24
<b>Studierende</b>	238.869	234.698	98,25
<b>Angestellte</b>	56.063	56.161	100,17
<b>Gäste</b>	4.410	3.222	73,06





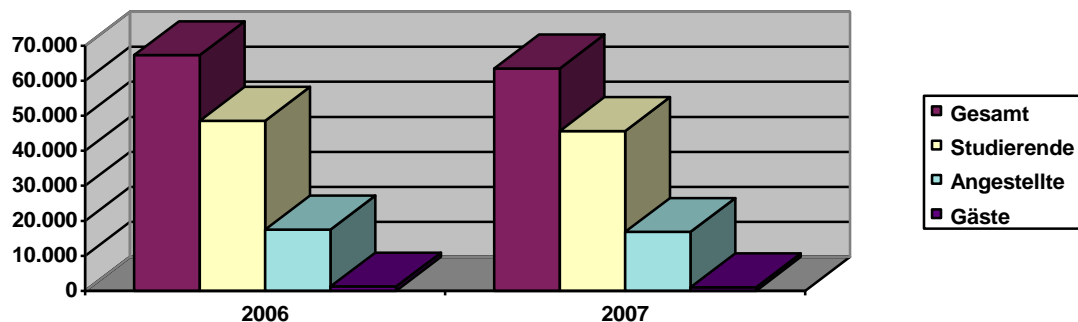
### Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	24.115	29.139	120,83
<b>Studierende</b>	24.115	29.139	120,83
<b>Angestellte</b>	---	---	---
<b>Gäste</b>	---	---	---



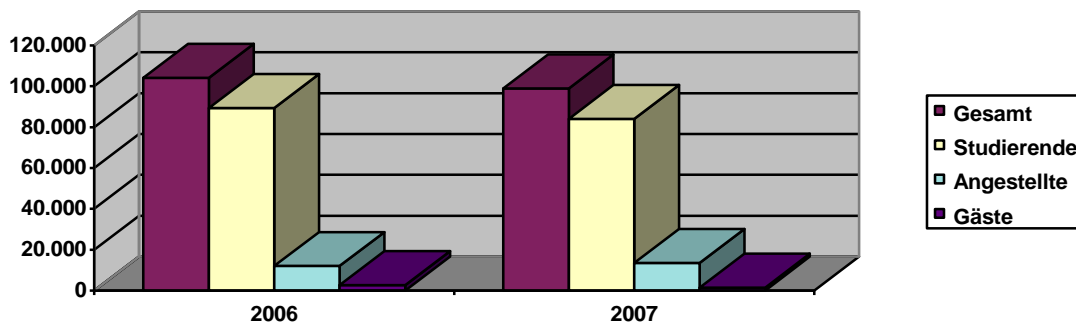
### Mensa/Cafeteria Sachsendorf an der FHL

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	67.289	63.474	94,33
<b>Studierende</b>	48.552	45.611	93,94
<b>Angestellte</b>	17.483	16.825	96,2 4
<b>Gäste</b>	1.254	1.038	82,78



## Mensa Großenhainer Straße an der FHL

	2006	2007	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	104.086	98.939	88,27
<b>Studierende</b>	89.368	84.023	84,02
<b>Angestellte</b>	12.029	13.521	118,12
<b>Gäste</b>	2.689	1.395	196,28



### Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

In den Mensen und Cafeterien sind wie in den Vorjahren verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten gegeben. Die Preisgestaltung besteht unverändert zu den Vorjahren fort.

#### Übersicht Essenpreise (€)

	Studierende	Angestellte	Gäste
Kategorie 1	1,50	2,60	3,00
Kategorie 2	2,00	3,30	4,00
Kategorie 3	2,50	3,80	4,60

Die gewichtete Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten zeigt sich wie folgt:

Studierende	=	2,12 € Durchschnittspreis pro Mittagessen
Mitarbeiter	=	3,35 € Durchschnittspreis pro Mittagessen
Gäste	=	4,26 € Durchschnittspreis pro Mittagessen.

Nach Einrichtungen ist die gewichtete Inanspruchnahme wie folgt zu verzeichnen in der Entwicklung zum Vorjahr.

#### **Gesamt** (alle Kostenstellen)

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
	2,09 €	2,12 €	3,34 €	3,35 €	4,21 €	4,26 €

Mensa/Bistro Europaplatz:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	2,15 €	2,14 €	3,46 €	3,52 €	4,29 €	4,30 €
<b>Dezember</b>	2,00 €	2,11 €	3,37 €	3,37 €	4,21 €	4,26 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,06 €</b>	<b>2,08 €</b>	<b>3,45 €</b>	<b>3,44 €</b>	<b>4,27 €</b>	<b>4,24 €</b>

Cafeteria Logenstraße :

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	2,09 €	2,06 €	3,17 €	3,19 €	3,89 €	3,92 €
<b>Dezember</b>	2,00 €	2,09 €	3,11 €	3,18 €	3,84 €	4,23 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,05 €</b>	<b>2,04 €</b>	<b>3,19 €</b>	<b>3,19 €</b>	<b>3,89 €</b>	<b>4,06 €</b>

Cafeteria Uni-Hauptgebäude:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	1,46 €	1,43 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	0,73 €	1,99 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,33 €</b>	<b>1,58 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

Cafeteria August-Bebel-Straße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	1,75 €	1,69 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	0,00 €	1,47 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,72 €</b>	<b>1,54 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

Interimsmensa Alfred-Möller-Straße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	2,24 €	2,13 €	3,53 €	3,50 €	4,17 €	4,25 €
<b>Dezember</b>	2,08 €	2,18 €	3,51 €	3,52 €	4,47 €	0,00 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,14 €</b>	<b>2,16 €</b>	<b>3,50 €</b>	<b>3,52 €</b>	<b>4,39 €</b>	<b>4,29 €</b>

Mensa Goethestraße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	2,23 €	2,20 €	3,44 €	3,49 €	4,38 €	4,42 €
<b>Dezember</b>	2,20 €	2,25 €	3,56 €	3,56 €	4,45 €	4,43 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,19 €</b>	<b>2,22 €</b>	<b>3,50 €</b>	<b>3,51 €</b>	<b>4,42 €</b>	<b>4,40 €</b>

Mensa Friedlieb-Runge-Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	2,26 €	2,29 €	3,42 €	3,43 €	4,27 €	4,18 €
<b>Dezember</b>	2,27 €	2,33 €	3,39 €	3,36 €	4,20 €	4,17 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,23 €</b>	<b>2,27 €</b>	<b>3,39 €</b>	<b>3,39 €</b>	<b>4,27 €</b>	<b>4,33 €</b>

Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	1,76 €	1,67 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	1,71 €	2,24 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,75 €</b>	<b>1,92 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

Mensa/Cafeteria Sachsendorf

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	1,89 €	1,85 €	3,19 €	3,19 €	3,85 €	4,20 €
<b>Dezember</b>	1,86 €	1,94 €	3,22 €	3,22 €	4,17 €	4,03 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,84 €</b>	<b>1,88 €</b>	<b>3,18 €</b>	<b>3,20 €</b>	<b>3,99 €</b>	<b>4,06 €</b>

Mensa Großenhainer Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
<b>Januar</b>	1,97 €	1,99 €	3,20 €	3,18 €	4,60 €	3,00 €
<b>Dezember</b>	2,00 €	1,99 €	3,26 €	3,14 €	4,01 €	0,00 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,97 €</b>	<b>1,96 €</b>	<b>3,18 €</b>	<b>3,21 €</b>	<b>3,91 €</b>	<b>3,77 €</b>

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Studierenden nach Standorten ist auch im letzten Jahr entwickelt, die Angebotsgestaltung kann prinzipiell nachfragegerecht eingeschätzt werden. In der Vorlesungszeit finden differenzierte Thementage bzw. Aktionswochen statt. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit den ostdeutschen Studentenwerken die Tandem – Aktion weiter entwickelt. In diesem Jahr wurde der Austausch mit dem Studentenwerk Thüringen durchgeführt. Die Lieferantenmesse im Jahr 2007 fand in der Mensa in der BTU Cottbus statt, das Interesse der Studierenden war sehr ausgeprägt.

Die Zusammenarbeit mit den Studierenden ist strukturiert. Die Mensaausschüsse bzw. Mensastammtische arbeiten regelmäßig.



Die Mensaumfrage im Jahr 2007 fand turnusgemäß an der Fachhochschule Eberswalde statt. Die Beteiligung zeigt repräsentative Umfrageergebnisse, diese wurde durch eine Online – Befragung des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule begleitet, die Ergebnisse entsprechen der Umfrage durch das Studentenwerk. Erkennbar ist, dass die Einrichtungen in ihrer Benotung gut bewertet werden, die Vielzahl der Einzelhinweise nimmt zu, generell ist festzustellen, dass die tägliche Präsenz der Studierenden an der Fachhochschule leicht rückläufig ist und auch ein wachsender Teil der Studierenden die Mensa als Aufenthaltsraum zwischen den Vorlesungen nutzt. Die Verweildauer ist weiter angestiegen.

Das Angebot an Bioerzeugnissen, welches im letzten Jahr am Standort eingeführt wurde, fand hohe Akzeptanz bei der Mehrzahl der Befragten. Die Preissensibilität ist deutlich ausgeprägt.

Einen wesentlichen Leitungsschwerpunkt bildete im Verantwortungsbereich die Gewährleistung einer hygiene- und lebensmittelgerechten Arbeit. Die Eigenkontrollen im Bereich sind täglich dokumentiert, die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter zu den Belangen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes sowie Unfallverhütung und der Einhaltung der Hygieneanforderungen erfolgen regelmäßig. Ebenso werden über die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter regelmäßig Kontrollen durchgeführt. Im vergangenen Jahr erfolgten insgesamt 19 Kontrollen:

Frankfurt (Oder)	=	6 Kontrollen
Cottbus	=	5 Kontrollen
Eberswalde	=	5 Kontrollen
Senftenberg	=	3 Kontrollen.

Die Überprüfungen haben keine grundsätzlichen Beanstandungen ergeben, geringfügige Mängel (defekte Dichtungsgummis in Kühleinrichtungen etc.) wurden kurzfristig in ein ordnungsgemäßen Zustand gebracht.

## 6. Studentisches Wohnen

### Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot und der Bereitstellung von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2007 154 Wohnangebote weniger als im Vorjahr zur Verfügung mit einem effektiven Angebotsvolumen von 3.634 Plätzen. Dieser Rückgang ist durch die Rückgabe der Wohnanlage Papitzer Straße in Cottbus in das Allgemeine Landesvermögen verursacht.



Insgesamt kann damit für 23,5% der Studierenden ein Wohnangebot unterbreitet werden, im Vorjahr betrug die Versorgungsquote 25,5%. Im Einzelnen sieht die Bereitstellung wie folgt aus:

Standort	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt	Versorgungsquote in %
Frankfurt (Oder)	1.271	750	4	509	4	1.275	23,9
Eberswalde	402	402	0	0	0	402	25,4
Cottbus	1.551	958	0	593	0	1.551	25,0
Senftenberg	406	231	0	175	0	406	17,2
<b>Gesamt</b>	<b>3.630</b>	<b>2.341</b>	<b>4</b>	<b>1.277</b>	<b>4</b>	<b>3.634</b>	<b>23,5</b>

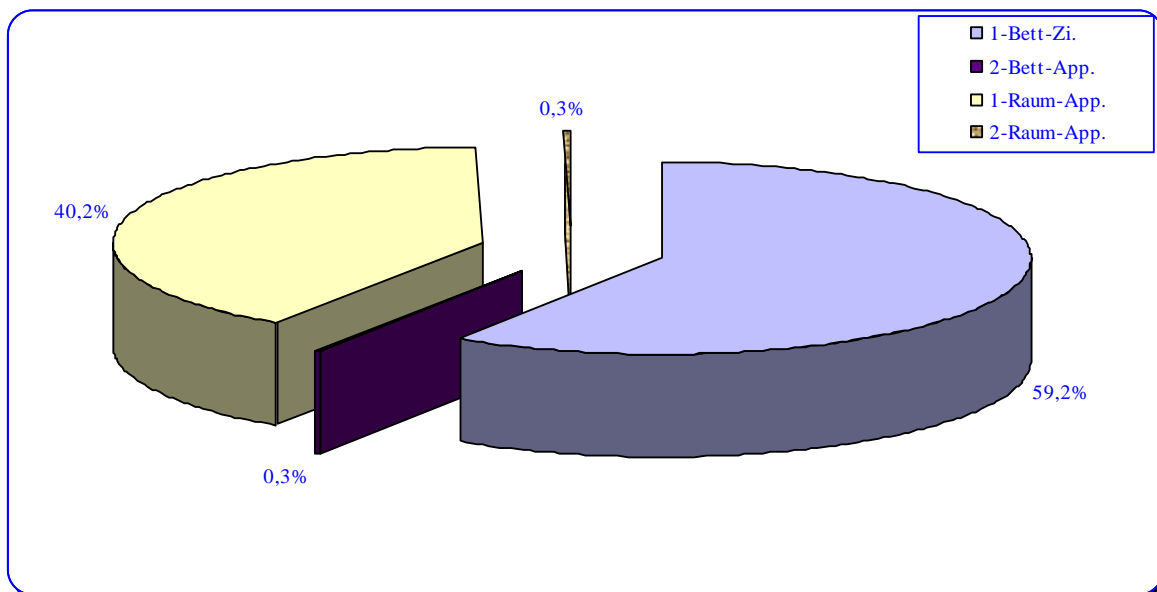
Für Rollstuhlfahrer geeignet sind insgesamt 16 Wohnangebote an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg.

Erstmals wurde zum Jahresende an allen 4 Standorten die kindgerechte Ausstattung von Apartments durch Projektförderung durch das MWFK beschafft und zur Verfügung gestellt.

Nach Standorten und Struktur ist damit folgendes Wohnangebot zu verzeichnen:

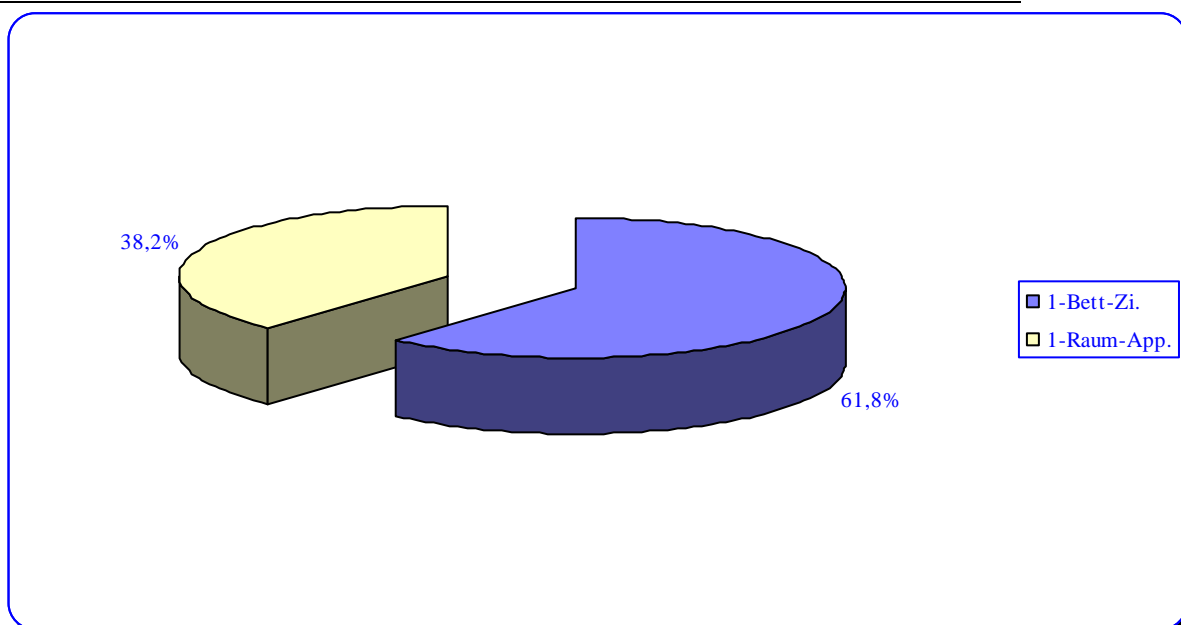
#### Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	196	188	0	8	0	196
August-Bebel-Str.	446	445	0	1	0	446
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
<b>Gesamt</b>	<b>1.271</b>	<b>750</b>	<b>4</b>	<b>509</b>	<b>4</b>	<b>1.275</b>



### Standort Cottbus

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Juri-Gagarin-Str. 1	343	196	147	343
Juri-Gagarin-Str. 2	328	315	13	328
Juri-Gagarin-Str. 3	327	314	13	327
Erich-Weinert-Str. 3 - 6	296	18	278	296
Potsdamer Str. 1-7	142	0	142	142
Lipezker Str.	115	115	0	115
<b>Gesamt</b>	<b>1.551</b>	<b>958</b>	<b>593</b>	<b>1.551</b>

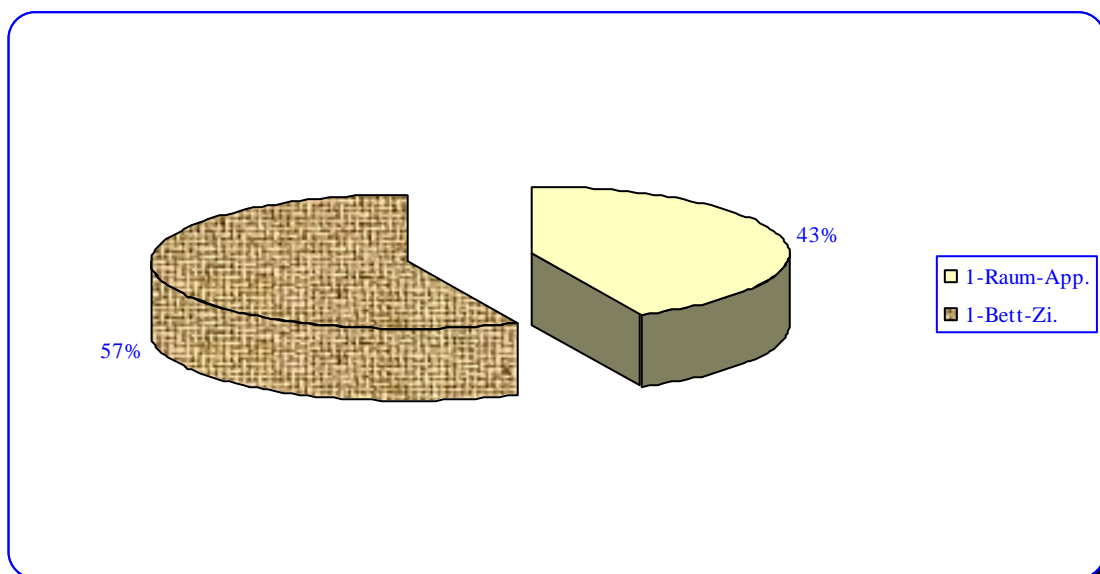


### Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Schwappachweg	20	20	20
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
<b>Gesamt</b>	<b>402</b>	<b>402</b>	<b>402</b>

### Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum- App.	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Str. 60/1	135	109	26	135
Großenhainer Str. 60/2	89	7	82	89
Großenhainer Str. 60/3	55	11	44	55
Großenhainer Str. 60/4	65	7	58	65
Großenhainer Str. 60/5	62	41	21	62
<b>Gesamt</b>	<b>406</b>	<b>175</b>	<b>231</b>	<b>406</b>



Mit diesen Wohnanlagen wird insgesamt eine hohe Versorgungsquote gewährleistet, punktuell bestehen zu Beginn des Wintersemesters Wartelisten speziell im Bereich Senftenberg, aber auch

durch Baumaßnahmen an den Standorten Frankfurt (Oder) und Cottbus. Dies wird mit Abschluss der Baumaßnahmen weitestgehend abgebaut.

## Mieten

Bei der Mietgestaltung des Studentenwerkes ist auch im Jahr 2007 die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgte wie in den Vorjahren in Anlehnung an die 2. Berechnungsverordnung. Diese wird in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die monatlichen Mieten betrugen in der gewichteten Inanspruchnahme 181,00 € pro Monat. Dies entspricht einer geringfügigen Erhöhung zum Vorjahr um 3,00 € pro Platz und Monat und ist im Wesentlichen auf die Umbaumaßnahme in der Juri-Gagarin-Straße 1 durch deutliche Erhöhung des Anteils von Einzelappartements zurückzuführen sowie die Reduzierung des Angebotes an unsanierten Plätzen durch Rückgabe der Wohnanlage Papitzer Straße in Cottbus.

Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung und Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze	Auslastung In %
<b>Frankfurt (O.)</b>	Birkenallee	129,00 € - 226,00 €	162,05 €	87
	Mühlenweg	162,00 € - 212,00 €	206,63 €	84
	Gr. Oderstraße	200,00 € - 265,00 €	213,75 €	93
	Logenstraße	200,00 € - 224,00 €	210,26 €	95
	August-Bebel-Str.	155,00 € - 223,00 €	183,99 €	94
<b>Eberswalde</b>	Brand. Viertel	139,00 € - 183,00 €	161,93 €	86
	Schwappachweg	137,00 € - 375,00 €	167,95 €	100
	Bernauer Heerstr.	150,00 € - 165,00 €	160,00 €	91
<b>Cottbus</b>	J.-Gagarin-Str. 1	143,00 € - 240,00 €	175,41 €	87
	J.-Gagarin-Str. 2	160,00 € - 182,00 €	160,87 €	99
	J.-Gagarin-Str. 3	163,00 € - 188,00 €	163,99 €	99
	E.-Weinert-Str. 3 - 6	187,00 € - 243,00 €	202,99 €	100
	Potsdamer Str. 1-7	156,00 € - 313,00 €	204,37 €	93
	Lipezker Str. 1	154,00 € - 225,00 €	177,81 €	98
<b>Senftenberg</b>	Großenhainer Str. 60/1	165,00 € - 251,00 €	187,23 €	99
	Großenhainer Str. 60/2	155,00 € - 179,00 €	168,10 €	100
	Großenhainer Str. 60/3	148,00 € - 195,00 €	164,24 €	100
	Großenhainer Str. 60/4	151,00 € - 195,00 €	165,03 €	100
	Großenhainer Str. 60/5	166,00 € - 204,00 €	174,76 €	100
<b>Gesamt</b>		<b>129,00 € - 375,00 €</b>	<b>181,04 €</b>	<b>94</b>

## Internationalisierung

Entsprechend der Studierendenstruktur nach Nationalitäten im Hochschulbereich sind auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch die ausländischen Studierenden differenziert genutzt. Der Anteil ausländischer Studierender ist von 25% im Vorjahr auf 23% im Jahr 2007 leicht rückläufig mit dem Schwerpunkt der rückläufigen Entwicklung der Studierendenzahlen aus Polen und China. Nach Standorten stellt sich die Situation wie folgt dar:

### Anteil der ausländischen Studierenden an den Mietern

Frankfurt (Oder)	=	26%
Cottbus	=	29%
Eberswalde	=	5%
Senftenberg	=	7%
<b>Gesamt</b>	<b>=</b>	<b>23%</b>

## Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Für alle Wohnliegenschaften des Studentenwerkes sind die Eigentumsrechte geklärt. Die erforderlichen Kaufverträge bzw. Erbbaurechtsverträge wurden in den Vorjahren abgeschlossen. Die Vertragsgestaltungen zur Teilrückabwicklung des Erbbauvertrages in Cottbus erfolgte zeitnah zwischen den Partnern beim Notar.

Auf Grund der vertraglichen Regelungen der Erbbauverträge werden zum Teil Erbbauzinsen bereits fällig. Dies betrifft im Jahr 2007 die Wohnanlagen August-Bebel-Straße Frankfurt (Oder), Bernauer Heerstraße in Eberswalde, Lipezker Straße in Cottbus und Großenhainer Straße in Senftenberg mit einem Wertumfang von 18.300,00 € per Jahresende.

Die grundständigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand der Wohnhäuser sind zu großen Teilen abgeschlossen. Die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in den Bauabschnitten Juri-Gagarin-Straße 1 in Cottbus und Wohnanlage Mühlenweg in Frankfurt (Oder) mit einem Bauvolumen von 4,8 Mio € wurden rechtzeitig zum Wintersemester abgeschlossen. Der Abschluss der Maßnahmen ist für das Jahr 2008 vorgesehen.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

### Standort Frankfurt (Oder)

Mit den Baumaßnahmen in den Häusern 35 und 35 a der Wohnanlage Mühlenweg konnten weiter 132 Einzelappartements den Studierenden zum Wintersemester übergeben werden. Die Internetanbindung als eine wesentliche Maßnahme für studiengerechten Wohnraum wurde zwischenzeitlich für einen Teil der Wohnanlage Birkenallee in 2007 realisiert, die restlichen Hausaufgänge werden in 2008 abgeschlossen. Damit sind alle Wohnanlagen mit Internetzugang ausgestattet. Auf Grund der technischen Anforderungen in der Nutzung dieses Mediums und des Verschleiß der Richtfunkanlage der EUV wird in 2008 die Anbindung der Wohnanlage August-Bebel-Straße technisch neu organisiert. Hier sind die Planungen bereits beauftragt.





## **Standort Cottbus**

Durch grundständigen Umbau im 1. Teil der Juri-Gagarin-Straße 1 konnte die Angebotsstruktur am Standort verbessert werden, indem der Anteil Einzelappartements an den Gesamtwohnangeboten im Vorjahr von 28% auf 38% erhöht wurde. Dieser Prozess wird beim 2. Bauabschnitt des Hauses Juri-Gagarin-Straße 1 abgeschlossen. Damit kann eine nachfragegerechte Struktur der Wohnanlagen künftig gesichert werden. Die noch ausstehende Internetanbindung für die Wohnanlage Lipezker Straße wird im Sommersemester 2008 in Abstimmung mit der Fachhochschule Lausitz vollzogen, so dass der Standort insgesamt dann vollständig mit diesem Angebot ausgestattet ist.



## **Standort Eberswalde**



Die Wohnanlagen Brandenburgisches Viertel und Bernauer Heerstraße sind saniert und in ihrer Struktur nachfragegerecht. Die Baracken am Schwappachweg sind nur teilsaniert, die Nachfrage nach diesem Angebot ist sehr hoch, vor allem von Studierenden mit Kindern, die dieses Angebot sehr gern nutzen.

Die Internetanbindung ist bis auf die Wohnangebote im Schwappachweg nunmehr vollständig über das Fachhochschulnetz gesichert.

## **Standort Senftenberg**

Die Wohnanlagen sind komplett saniert, erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Haustechnik wurden planmäßig abgearbeitet. Die zwischenzeitlich festgestellten Mängel in der Dachkonstruktion des Hauses 2 werden im Jahr 2008 durch Neuaufbauten und statische Verstärkung in Stand gesetzt.



## **7. Ausbildungsförderung**

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung des Studiums an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für den Vollzug des BAföG für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit dem 01.04.2004 unverändert fort.

Das BAföG als wesentliche Säule zur Finanzierung des Studiums von Auszubildenden aus dem mittleren und unteren Einkommensschichten hat in den letzten Jahren keine Anpassungen in den Bedarfssätzen und Einkommensfreibeträgen an die sich entwickelnden Lebenshaltungskosten vorgenommen. Damit sind die Grundlagen zur Finanzierung über das BAföG seit 2001 nun im 6. Jahr unverändert. Die für 2007 vorgesehene Novellierung des Gesetzes wurde zwar noch in 2007 beschlossen, die Regelungen treten allerdings erst 2008 in Kraft.

Für die Folgezeit ist davon auszugehen, dass auf Grund der Erhöhung der Bedarfssätze und der Einkommensfreibeträge, der Verbesserung der finanziellen Bedingungen für Studierende mit Kind

und für die vereinfachten Regelungen der Praktika im außereuropäischen Bereich die Antragszahlen im laufenden Geschäftsjahr sehr deutlich ansteigen werden. Es wird von einer ca. 30%igen Antragserhöhung für das Inland BAföG und einer bis zu 50%igen Steigerung der Beantragung für den außereuropäischen Bereich im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) gerechnet.

Wie auch in den Vorjahren bildete der Informations- und Beratungsaufwand einen wesentlichen Teil der Tätigkeit im Bereich Ausbildungsförderung. Dies trifft sowohl für die Beratung der Studierenden und deren Eltern im Zuständigkeitsbereich zu als auch für Informationsveranstaltungen der verschiedenen gymnasialen Oberstufen, der Agenturen für Arbeit und weiteres. Im Bereich der Hochschulinformationstage wurde zum Thema Studienfinanzierung auch im vergangenen Jahr umfassend informiert.

Die Sprechstunden an den Fachhochschulen wurden sehr intensiv genutzt, bei insgesamt 28 Sprechtagen nutzten über 500 Studierende dieses Angebot, um ihre Anliegen zu klären.

## **Förderungsentwicklung**

Unter den oben genannten Rahmenbedingungen ist festzustellen, dass mit den gestiegenen Studierendenzahlen im Zuständigkeitsbereich auch die Anträge auf Ausbildungsförderung um 5% angestiegen sind. Dies trifft hauptsächlich den Bereich der Erstanträge, was Ausdruck für einen steigenden Anteil der Studienanfänger ist als auch für die Änderung der Ausbildungsstruktur von Diplom- zu Bachelor und Masterausbildungsgängen. Die Einschätzung der Antragsentwicklung trifft für alle Hochschulen zu außer für die Fachhochschule Lausitz, die am Standort Cottbus rückläufige Antragszahlen zu verzeichnen hat und damit insgesamt leicht rückläufig zum Vorjahr sich entwickelt.

Trotz steigender Anträge ist ein leichter Rückgang der geförderten Studierenden zum Vorjahr zu verzeichnen, ca. 67% der Antragssteller erhalten tatsächlich auch Ausbildungsförderung, was maßgeblich auf die fehlende Anpassung der gesetzlichen Voraussetzungen zurückzuführen ist.

Ca. 33% der Studierenden stellten Antrag auf Ausbildungsförderung, wobei wie in den Vorjahren der Schwerpunkt im Bereich der Fachhochschulen zu sehen ist, bei denen fast die Hälfte der Studierenden Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt hat.

Die Förderungsquote ist zum Vorjahr leicht gesunken, während 2006 noch über 23% der Studierenden Ausbildungsförderung erhielten, sind dies in 2007 22,1% aller immatrikulierten Studierenden bzw. 3.174. Die Förderquote schwankt auch hier zwischen den Hochschulen von 36,2% an der Fachhochschule Eberswalde bis zu 16% an der Europa-Universität Viadrina.

Formblatt 1  
Antrag auf Ausbildungsförderung  
nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

1. Persönliche Angaben  
Name: \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum: \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_  
Geburtsort: \_\_\_\_\_  
Matrikelnummer: \_\_\_\_\_

2. Familienverhältnisse  
Eltern: \_\_\_\_\_  
Geschwister: \_\_\_\_\_

3. Einkommen  
Eltern: \_\_\_\_\_  
Geschwister: \_\_\_\_\_  
Eigene Einkünfte: \_\_\_\_\_

4. Ausbildung  
Art: \_\_\_\_\_  
Dauer: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

5. Sonstige Angaben  
Förderung im Vorjahr: \_\_\_\_\_  
Andere Förderungen: \_\_\_\_\_

Die insgesamt zur Auszahlung gelangten finanziellen Mittel sind leicht angestiegen, damit ist der durchschnittliche Förderungsbetrag von 381 € im Vorjahr auf 395 € pro Monat und Geförderten um knapp 4% steigend.

## **Auslandsförderung**

Gegenüber dem Jahr 2006 ist die Anzahl der Anträge auf Ausbildungsförderung nahezu konstant geblieben.

Schwerpunkt bildet auch wie in den Vorjahren die Auslandsförderung für Studierende. Hier wurden 757 Anträge im letzten Jahr gestellt, bei Schülern beträgt das Antragsvolumen 76 und ist leicht rückläufig zum Vorjahr. Ca. 90% aller Anträge betreffen Neuseeland und Südafrika, während insgesamt für 23 Länder Anträge gestellt wurden, die für alle anderen Bereiche marginal sind. Insgesamt wurde für diesen Bereich ein Förderungsvolumen von 2,5 Mio € zur Auszahlung gebracht.

## **Widerspruchsverfahren**

Im Berichtszeitraum gingen 229 Widersprüche ein, was einem Rückgang von 10 Prozentpunkten entspricht.

Wie bereits erwartet, ist auf Grund des 22. Änderungsgesetzes bei der Auslandsförderung mit einem Sinken der Widersprüche im Bereich der Auslandsförderung zu rechnen. Da der entsprechende Passus erst im August wirksam wird, bleibt 2008 noch unbeeinflusst.

	EUV	BTU	FHL	FHE	Ausland	gesamt
zurückgezogen	4		3	1	7	15
Widerspruchsbescheid	21	20	28	13	53	135
abgeholfen	20	2	21	9	16	68
noch offen	3	2	5	0	1	11
gesamt	48	24	57	23	77	229

## **Ordnungswidrigkeitsverfahren**

Die überwiegende Zahl der Ordnungswidrigkeitsverfahren sind im Zusammenhang mit dem Datenabgleich eingeleitet worden. Lediglich in 1 Fall wurden Bußgelder wegen nicht mitgeteilten Änderungen erhoben.

Die 40 Verfahren endeten mit einem Bußgeld von ca. 6.740,00 €. Tendenziell ist weiter mit einem Rückgang der OWi-Verfahren zu rechnen.

## **Datenabgleich nach § 45d EStG**

Entgegen der Annahme, der Datenabgleich wird nach einigen Jahren gegen Null gehen, sind dem Amt für 2006 wieder 188 Aktenvermerke mit einem entsprechend hohen Zinsertrag gemeldet worden.

In 2007 sind

- 174.691,13 € an unberechtigt gezahlte Leistungen zurückgeflossen
- 40 Widersprüche erhoben worden
- davon sind 26 Widersprüche durch Bescheid oder Rücknahme erledigt
- sind 3 Klagen vor den Verwaltungsgerichten erhoben worden
- 39 Ordnungswidrigkeiten mit einem Gesamtbußgeld in Höhe von 6.660,00 € geahndet und
- 3 Vorgänge an die Staatsanwaltschaft weitergegeben.

## **Verwaltungsgerichtsverfahren**

Mit derzeit 68 anhängigen Verfahren ist erstmals in 2007 ein rückläufiger Trend zu verzeichnen. 11 neuen Verfahren stehen 18 Erledigungen gegenüber, wobei die Mehrzahl der Erledigungen nicht auf Entscheidungen der Verwaltungsgerichte zurückzuführen ist.

Studentenwerk Frankfurt (Oder)

BAföG – Statistik 2007

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Studentenzahlen 2006	14807	14807	14319	13520	13520	13520	13520	13520	14101
Studentenzahlen 2007	14834	14834	14275	13584	13584	13584	13584	13584	14167
Erstanträge 2006	45	18	49	44	24	27	39	229	522
Erstanträge 2007	35	30	27	47	22	34	65	228	588
Wiederholungsan. 2006	77	85	82	77	71	288	645	712	421
Wiederholungsan. 2007	69	96	94	51	77	312	706	617	425
Anträge gesamt 2006	122	103	131	121	95	315	684	941	943
Anträge gesamt 2007	104	126	121	98	99	346	771	845	1013
Zahlfälle 2006	3113	3254	3261	3118	3188	3267	3300	3246	2054
Zahlfälle 2007	3011	3151	3154	3036	3113	3167	3174	3112	2041
Fördersumme 2006	1.715.711,14 €	1.441.226,01 €	1.373.757,02 €	1.257.148,03 €	1.258.910,75 €	1.308.912,68 €	1.300.390,19 €	1.195.122,70 €	785.379,62 €
Fördersumme 2007	1.675.151,18 €	1.449.883,09 €	1.386.623,98 €	1.240.669,56 €	1.275.971,53 €	1.283.748,31 €	1.266.290,35 €	1.212.300,85 €	811.218,42 €
Quote 2006	21,0%	22,0%	22,8%	23,1%	23,6%	24,2%	24,4%	24,0%	14,6%
Quote 2007	20,3%	21,2%	22,1%	22,3%	22,9%	23,3%	23,4%	22,9%	14,4%
Studentenzahlen	100,2%	100,2%	99,7%	100,5%	100,5%	100,5%	100,5%	100,5%	100,5%
Zahlfälle	96,7%	96,8%	96,7%	97,4%	97,6%	96,9%	96,2%	104,3%	99,4%
Fördersummen	97,6%	100,6%	100,9%	98,7%	101,4%	98,1%	97,4%	98,6%	103,3%
Quotenänderung	96,5%	96,7%	97,0%	96,9%	97,2%	96,5%	95,7%	104,8%	98,9%
Auslandsanträge 2006	100	87	63	57	71	64	97	64	64
Auslandsanträge 2007	109	81	84	50	56	67	94	63	59
Anträge Inland	85%	122%	92%	81%	104%	110%	113%	90%	107%
Anträge Ausland	109%	93%	133%	88%	79%	105%	97%	98%	92%

Studentenwerk Frankfurt (Oder)

BAföG – Statistik 2007

Monat	Oktober	November	Dezember	Summe	
Studentenzahlen 2006	14820	14820	14820	<b>14.175</b>	
Studentenzahlen 2007	15485	15485	15485	<b>14.374</b>	101%
Erstanträge 2006	438	141	77	<b>1653</b>	
Erstanträge 2007	602	183	56	<b>1917</b>	116%
Wiederholungsan. 2006	254	89	56	<b>2857</b>	
Wiederholungsan. 2007	245	78	38	<b>2808</b>	98%
Anträge gesamt 2006	692	230	133	<b>4510</b>	
Anträge gesamt 2007	847	261	94	<b>4725</b>	105%
Zahlfälle 2006	1419	1995	2587	<b>3.300</b>	
Zahlfälle 2007	1401	2011	2647	<b>3.174</b>	96%
Fördersumme 2006	708.473,09 €	1.089.641,23 €	1.498.451,37 €	<b>14.933.123,83 €</b>	
Fördersumme 2007	690.071,61 €	1.164.407,79 €	1.605.348,51 €	<b>15.061.685,18 €</b>	101%
Quote 2006	9,6%	13,5%	17,5%	<b>23,3%</b>	
Quote 2007	9,0%	13,0%	17,1%	<b>22,1%</b>	
Studentenzahlen	104,5%	104,5%	104,5%	101,4%	
Zahlfälle	98,7%	100,8%	102,3%	96,2%	
Fördersummen	97,4%	106,9%	107,1%	100,9%	
Quotenänderung	94,5%	96,5%	97,9%	94,8%	
Auslandsanträge 2006	59	52	60	<b>838</b>	
Auslandsanträge 2007	55	68	49	<b>835</b>	
Anträge Inland	122%	113%	71%	105%	
Anträge Ausland	93%	131%	82%	100%	

## BAföG-Förderungsstatistik 2007 ohne Ausland

## Studentenwerk Frankfurt (Oder)

	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>Veränderungen zum Vor-</u> <u>jahr</u>	
Studenten*	13234	14027	14305	14179	14374	gestiegen um	1,38 %
Erstanträge	1810	1736	1698	1655	1917	gestiegen um	15,83 %
Wiederholungsanträge	2648	2803	2977	2857	2808	gesunken um	-1,72 %
Gesamt	4458	4539	4675	4512	4725	gestiegen um	4,72 %
davon gefördert **	3041	3191	3266	3277	3174	gesunken um	-3,14 %
Fördersumme **	12.935.314,98 €	14.095.041,72 €	14.730.419,00 €	14.969.973,83 €	15.061.685,18 €	gestiegen um	0,61 %
Förderquote **	22,98%	22,75%	22,83%	23,11%	22,08%	gesunken um	-4,46 %
durchschn. Förderbetrag **	354 €	368 €	376 €	381 €	395 €	gestiegen um	3,88 %
Bankdarlehen erhalten	79	74	105	100	95	gesunken um	-5,00 %
Widersprüche	246	266	241	257	229	gesunken um	-10,89 %

\* Studierendenzahl im Jahresdurchschnitt

\*\* ohne Bankdarlehensfälle und Ausland

# Studentenwerk Frankfurt

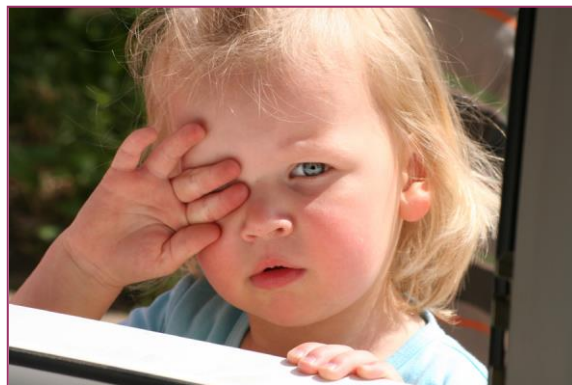
Erhebung	2000/2001		2002		2003		2004		2005	
	Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €
Anzahl der Aktenvermerke insgesamt	872		431		332		243		216	
davon Erstfälle	660		286		226		154		154	
davon Wiederholungsfälle	212		145		106		89		62	
eingeleitete Anhörungen	872		286		226		151		146	
entschiedene Fälle insgesamt	869		431		323		234			
davon Fälle ohne Rückforderung	266		253		227		194			
davon Fälle mit Rückforderung	603	2.446.971,99 €	178	646.220,30 €	96	322.980,56 €	40	136.823,53 €	42	127.564,32 €
Fälle mit zurückgeflossenen Rückforderungsbeträgen	572	2.253.416,41 €	166	593.408,83 €	80	211.926,10 €	31	85.930,53 €	33	95.026,12 €
Gesamtzahl der Widerspruchsverfahren	188		66		132		19		7	
davon abgeschlossene Widerspruchsverfahren	180		64		120		15		4	
Gesamtzahl der Klageverfahren	31		5		3		1		1	
davon abgeschlossene Klageverfahren	14		0		0		0		0	
Zahl der Bußgeldverfahren	387	165.460,74 €	128	42.240,00 €	59	12.120,20 €	25	5.317,00 €	29	5.265,00 €
Abgabe an die Staatsanwaltschaft	21		2		2		1		2	
davon abgeschlossene Strafverfahren	20		0		0		0		0	
Höhe der <b>Rückforderungen</b> , die im <b>Haushaltsjahr 2007</b> erhoben wurden:		- €		- €		22.541,56 €		22.384,00 €		127.564,32 €
Summe der <b>Rückflüsse</b> , die im <b>Haushaltsjahr 2007</b> erfolgt sind:		33.385,71 €		26.418,68 €		28.826,12 €		30.610,53 €		95.026,12 €



2006			
Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €		
195			
141			
54			
		959	3.680.560,70 €
		882	3.239.707,99 €
		412	
		383	
		41	
		14	
		628	230.402,94 €
		28	
		20	
gesamt	172.489,88 €		
gesamt	214.267,16 €		

*Veränderungen im Kleinen haben auch Wirkungen auf das große Ganze.“  
L. Malaguzzi*

Lernerfahrungen, die in der frühen Kindheit gemacht werden, prägen alle weiteren Bildungswege des Kindes. Bildung und Lernen erfolgen nicht passiv, sondern sind ein aktiver Vorgang. Eine anregungsreiche Lernumgebung lädt zum Erforschen und Experimentieren ein und ermöglicht, eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen. Sie lässt Raum, um Kreativität und Phantasie zu entwickeln und ermöglicht, sich auf eine Sache zu konzentrieren und einzulassen. Sie unterstützt vielfältige Sinneswahrnehmungen und bietet Gelegenheiten für neue Herausforderungen. Nicht Vermittlung von Wissen, Normen und Werten an passiv empfangene Kinder ist gemeint, sondern eine zwischen Erwachsenen und Kindern ausgeglichene Aktivität, in der beide Parteien überlegen, wie ein Ziel verfolgt oder eine Aufgabe bewältigt werden kann. Nicht nur die Liebe und der Respekt gegenüber Kindern führt dazu, die Neugier und den Wissensdurst der Kinder zum Ausgangspunkt der Bildungsarbeit zu machen, es ist auch die Erkenntnis, dass nur so der notwendige Erfolg erreicht wird. Die Beobachtung der Kinder beim Erforschen ihrer Umwelt, bei der Suche nach Erklärungen, bei der Aufstellung von Hypothesen sowie der anschließenden Problemlösungen und das Festhalten der gemeinsamen Erfahrungen sind die Basis der Reggio – Pädagogik. Die Kinder erfahren eine Befreiung und Entwicklung ihrer potentiellen Fähigkeiten.



Ein schönes, erfolgreiches Kita – Jahr mit viel Freude und gemeinsamen Erlebnissen ist beendet. Das Platzangebot der Kita wurde gut angenommen.

- 50,5% sind Kinder studierender Eltern,
- 22,1% Kinder von Mitarbeitern.
- Der ausländische Anteil der Kinder liegt bei 24,2% aus 10 verschiedenen Ländern.
- 88% der Kinder haben eine verlängerte Betreuungszeit.
- 26,2% der Kinder sind unter 2 Jahre alt.

Die Grundschulreife wurde von 10 Kindern erreicht, 2 Kinder davon wurden vorzeitig eingeschult. Bei allen Schulanfängern wurde von Renate Kauer die Sprachstandsfeststellung durchgeführt. 3 Kinder kamen in die Sprachförderung und konnten diese mit positivem Ergebnis beenden.

Zum 01.09.2007 nahm eine Erzieherin ihre Tätigkeit auf, so dass unser Team aus 12 Erzieherinnen und 1 Erzieher besteht. 16 Praktikanten, in der Ausbildung zum Erzieher bzw. Sozialassistenten absolvierten ihr Praktikum in unserer Einrichtung. Die Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen DEB und dem Oberstufenzentrum kann als positiv eingeschätzt werden.

Seit dem Monat September 2007 arbeiten wir mit der Väterinitiative Berlin-Brandenburg zusammen und bieten 2 jungen Männern ein Jahrespraktikum in der Kita an. Die Praxisanleiterinnen Frau Kärgel, Frau Kauer, Frau Riedel und Frau Herrmann gaben professionelle Unterstützung.



- 30 Kinder nahmen an der musikalischen Früherziehung mit Frau Runge-Marschik teil. Neu ist eine Eltern – Kleinkind – Gruppe.
- 18 Kinder erwarben bei Frau Manig Grundkenntnisse in der englischen Sprache.
- Frau Dr. Futterer bietet einmal monatlich einen Computerkurs für Kinder ab 5 Jahre an.
- Die Theatergruppe (10 Kinder) wurde von Kristina Riedel übernommen und studierte das Stück „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ ein.

- Mit Begeisterung waren die Kinder bei sportlichen Aktivitäten im Judokeller des Studentenwerkes an der BTU dabei.

Die Gruppen arbeiteten an folgenden Projekten:

- ➔ „Stille in der lauten Welt“
- ➔ „Barfuss durch den Sommer“
- ➔ „Von der Eichel zum Baum“
- ➔ „Unsere Kita“
- ➔ „Berufe und Tätigkeiten“

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit den Eltern steht das gemeinsame Bemühen um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Der neu gewählte Kita – Ausschuss mit dem Vorsitzenden Herrn Müller hat seine Arbeit aufgenommen. Die 10 Mitglieder trafen sich zu 8 Beratungen. Das Miteinander kann als sehr konstruktiv eingeschätzt werden.

Jedes Kind hat sein Portfolio. Die Mütter und Väter haben jederzeit die Möglichkeit, in das Portfolio ihres Kindes zu schauen. Es bildet eine fundierte Basis für den Austausch zwischen Elternhaus und Kita. Mit allen Eltern fanden „Bildungsgespräche“ statt.

13 Gruppenelternversammlungen, 1 Oma – Opa – Tag und 1 Familienpicknick dienten dem Austausch, der Information und den gemeinsamen Erlebnissen mit den Kindern.

Auch unsere Feste hatten eine große Resonanz, so konnten wir teilweise 160 – 180 Teilnehmer zählen und oft bekamen wir auch Besuch von ehemaligen Kindern mit ihren Eltern.

- Am 18.10.2006 Herbstfest mit Verkehrsgarten, Bastelstraße und Spielen.
- Am 10.02.2007 Fasching in der Mensa, gestaltet vom studentischen Faschingsverein der BTU, mit lustigen Spielen und Tombola.
- Am 09.05.2007 Internationales Fest, ausländische Studierende präsentieren Kulinarisches, Eltern aus China und Finnland stellten ihre Heimat vor, Namen der Kinder wurden in den Gruppen in arabischer und chinesischer Sprache angebracht.
- Am 04.07.2007 Sommerfest mit Waldschule, Feuerwehr, Baumklettern, Basteln, die Theatergruppe führte ihr Stück auf, die Schulanfänger bekamen ihre Zuckertüte.



Weitere Höhepunkte im Kita – Alltag waren:

- Ein weihnachtlicher Plätzchenbasar
- Gestaltung einer Weihnachtsfeier für ehemalige Mitarbeiter und unsere Anwohner
- Ein weihnachtliches Programm für die Rentner der Volkssolidaritätsgruppe Ströbitz
- Kinderweihnachtsfeier
- Prof. Dr. h. c. Schuster von der Fakultät II Studiengang Architektur besuchte uns mit Studenten, die im Rahmen eines Wettbewerbes Lebkuchenmodelle gestalteten. Unseren Kindern hat es geschmeckt, sie hatten nur Probleme mit dem Zerstören der „Bauwerke“.
- 31.07.2007, die Kinder der „Schmetterlingsgruppe mit Renate Kauer und Claude Köhnecke führten für die Bewohner des Altenheimes „Riedelstift“ die „Vogelhochzeit“ auf.
- Zu Ostern zündeten wir wieder unser kleines traditionelles Osterfeuer an, alle Kinder haben danach eine kleine Überraschung gefunden.
- Am 21.06.07 waren wir wieder zu Gast im Altenheim, unsere Theatergruppe trat auf anlässlich des dortigen Sommerfestes.
- Im Anschluss an unser Sommerfest gab es eine gemeinsame Grillparty mit Kindern, Eltern und Erziehern, das Übernachten der Kinder mit ihren Erzieherinnen in der Kita war die größte Freude an diesem Tag.

Eigens für die Schulanfänger wurde eine Festwoche gestaltet – sie besuchten einen Holzbildhauer in seiner Werkstatt, bestiegen den Spremberger Turm, gingen in das Kino und besichtigten das IKMZ. Es gab natürlich auch eine Schnupperstunde in der „Erich-Kästner“ Grundschule“.

Ein kleines Eichelbäumchen wurde von den Kindern im Sandspielbereich gefunden, es war die Geburtsstunde der „Waldgruppe“. Die Kinder dokumentierten mit Kristina Riedel die Entwicklung und besuchten den natürlichen Lebensraum – den Wald.

Nun gibt es jede Woche einen Waldtag, an dem die Kinder mit Lupe und anderen Gerätschaften untersuchen, forschen und entdecken.

Inzwischen hat sich auch ein guter Kontakt zur Mitarbeiterin des Uni – Gartens entwickelt. Die Kinder bekamen viel Wissenswertes über Blumen, Pflanzen, Gehölze, Kräuter und Früchte vermittelt.

Auf die Unterstützung unserer Eltern können wir bauen, sei es bei Umgestaltungen in den Gruppen oder bei einem Garteneinsatz am 11.11.2006. Zur Belohnung gab es von Herrn Gittel zubereitete Würste vom Grill und Glühwein zum Aufwärmen. Von den Eltern wurden 94 freiwillige Stunden geleistet, 36 Stunden von den Mitarbeitern. Dies ergibt eine Wertschaffung von 1.298,96 €. Durch Feste und Feiern erzielten wir Einnahmen in Höhe von 809,50 €. Hinzu kommt eine Privatspende in Höhe von 100,00 €.



Den Inhalten der Reggio-Pädagogin entsprechend gestalteten wir unser Lernen in einem Wechsel von theoretischer Untersuchung und praktischer Arbeit. Dies entspricht einerseits dem Kind und gibt den Erziehern die Möglichkeit, sich in der Arbeit mit den Kindern weiter zu entwickeln. In den wöchentlichen Dienstberatungen bereiten die Mitarbeiter im Wechsel Themen aus der Fachliteratur vor. Dies bildet die Grundlage für einen Austausch und gibt Impulse für die inhaltliche Arbeit.

Wir haben begonnen, uns in der fachlichen Reflexion im Team zu üben. Hierbei haben wir darauf geachtet, dass alle Beteiligten ihre Meinungen offen darlegen und die Deutungen aller Anderen anerkennen.



Für die geplanten Fortbildungen am Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg bekamen wir auf Grund zu geringer Platzkapazitäten viele Absagen.

- Am 22.09.06 nahmen wir an einem Fachnachmittag zum Thema „Verbesserung der pädagogischen Qualität in Brandenburger Kitas“ in der Staatskanzlei Potsdam teil.
- Einen weiteren Fachnachmittag mit dem Minister für Bildung, Jugend und Sport, Holger Rupprecht, besuchten wir am 16.01.07. Hierbei ging es um die Thematik „Übergang Kita – Schule.“
- Die Landeskonsultationseinrichtung in Beeskow war am 10.09.07 unser Ziel. Wir verständigten uns über die Umsetzung der Grundsätze elementarer Bildung, Erarbeitung von Erziehungszielen und das Raumkonzept (alle weiteren Fortbildungen im Anhang).

Von Frau Monsport wurden 6 Hospitationen zur Umsetzung der Bildungsbereiche und Einhaltung der Qualitätsstandards (Prof. Tietze) in allen Gruppen durchgeführt. Es gab für alle Mitarbeiter mit Frau Monsport ein persönliches Gespräch, in dem es gezielte Rückmeldungen gab und gemeinsame Zielvereinbarungen überprüft wurden.

Ebenso hatten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, die Leitungstätigkeit anonym zu bewerten. An 6 Zusammenkünften der AG 78 nahm Frau Monsport im Auftrag des Trägers teil.



Um die positiven Beziehungen innerhalb des Teams zu fördern, gab es viele gemeinsame Unternehmungen:

- 26.10.06 Buchlesung
- 08.12.06 Personalweihnachtsfeier
- 27.01.07 50. Geburtstag Elke Herrmann
- 02.03.07 Belegschaftsversammlung Studentenwerk
- 23.03.07 gemeinsames Abendessen
- 25.05.07 Radtour nach Werben
- 06.07.07 Garten – Geburtstagsparty Renate Kauer
- 24.08.07 ebenso Claude Könecke
- 01.09.07 Ausflug nach Potsdam

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) Frau Dr. Hartmann sowie dem gesamten Verwaltungsteam.

Sylvia Monsport  
Kita - Leiterin